

Unsere Gemeinde 11

56. Jahrgang
November 2008

Zeitun...hen Gehörlosen



200 Jahre Goethes Faust

Das Deutsche Gehörlosentheater

Wie fing es eigentlich mit dem Deutschen Gehörlosentheater an?

Das Deutsche Gehörlosentheater wurde 2002 als eigenständiger Verein gegründet.

Wo kommen die Schauspieler her? Sind das Laienschauspieler oder haben sie eine Ausbildung? Spielen alles aus Freude am Schauspiel oder gibt es ein pädagogisches Konzept?

Alle Schauspieler sind Laiendarsteller. Sie kommen aus allen Bundesgebieten. Alle sind aus Freude am Schauspiel dabei. Einer träumt von einer Karriere im Kulturleben.

Wer interessiert sich dafür?

Für das Deutsche Gehörlosentheater interessieren sich Gehörlose, Schwerhörige und Ertaubte von 15 bis 70 Jahren. Im Durchschnitt besuchen 170 Zuschauer eine Aufführung, ein Theaterstück wird 15- bis 17-mal gezeigt.

Wie sind die Reaktionen von Hörenden? Haben sie ohne Gebärdensprachkenntnisse eine Chance, etwas zu verstehen? Hörende werden mit Vorlesekräften unterstützt. Es gab aber bereits Fälle, in denen das Vorlesen gestört hat.

Wie erfolgt die Finanzierung?

Das Deutsche Gehörlosentheater finanziert sich aus kommunaler Kulturförderung. Seit kurzem gibt es endlich Fördermittel von Landesregierungen wie zum Beispiel Bayern oder Nordrheinwestfalen. Dankenswerter Weise wird die Organisation der Schauspielturnee auch von der Aktion Mensch gefördert.

Mit Blick auf die letzten Jahre die Frage: Habt ihr einen thematischen Schwerpunkt? Wovon und wer sucht die Stücke aus?

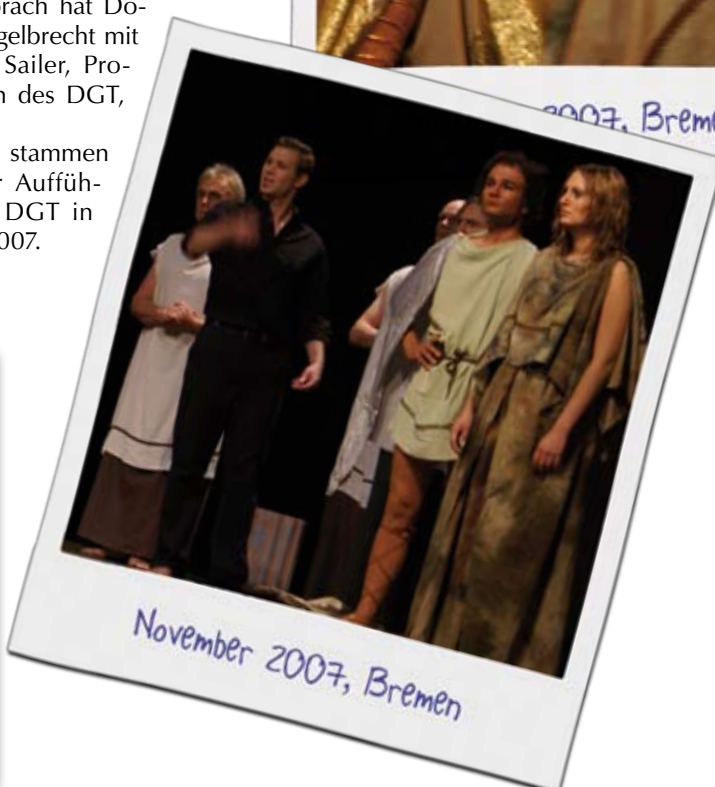
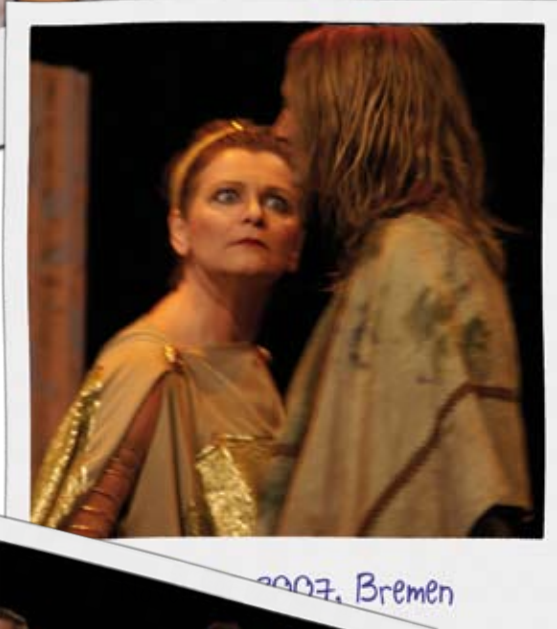
Bisher wurden vor allem Klassiker gespielt. 2009 wird ein neues Stück über Doppelmoral, eine Art Gesellschaftskritik zum Nachdenken, aufgeführt. Die Stücke werden von Elisabeth Pinilla Isabela ausgesucht, deren Familie mit der Literatur eng verbunden ist.

Wie viel Zeit wird benötigt, um ein Stück einzustudieren? Vielleicht am Beispiel des Stückes „Elektra“

Die Proben dauerten ungefähr ein halbes Jahr. Das schwierigste am Stück ist die Umsetzung der Theaterliteratur in die Deutsche Gebärdensprache.

Das Gespräch hat Dorothea Engelbrecht mit Gertraud Sailer, Projektleiterin des DGT, geführt.

Die Fotos stammen von einer Aufführung des DGT in Bremen 2007.



Kontakt:

Deutsches Gehörlosen-Theater e.V.
Geschäftsstelle
Projektleiterin Gertraud Sailer
Lohengrinstr. 11
81925 München

Tel: 089-99 26 98 - 0
Bildtelefon 089-99 26 98 - 13
Fax: 089-99 26 98 - 11
Email: info@gehoerlosentheater.de
Internet: www.gehoerlosentheater.de

Zu unserem Titelbild:

200 Jahre Goethes Faust



Johann Heinrich Wilhelm Tischbein: Goethe in der Campagna

Ach, wieviel Witze sind wohl schon gemacht worden umd „die Faust von Goethe“. Ob er damit wohl zugeschlagen hat? Ob er sie geballt hat? Welche denn - die rechte oder die linke?

In der Campagna sitzt Herr Goethe ein wenig steif. So, wie man sich einen Kulturschaffenden wohl vorzustellen hat.

Dabei ist sein „berühmtestes“ Werk ganz menschlich. Erzählt von der Langeweile dessen, der alles schon kennt und nichts Neues mehr zu erfahren glaubt. Der nie zufrieden ist und immer mehr oder wenigstens anderes will.

Heute brauchen wir keinen Teufel, der unsere Wünsche aufnimmt. Wir brauchen keinen Mephistoteles der uns immer mehr und mehr verspricht. Heute haben wir die Industrie und die Werbung, die unser Wünsche erfüllt und weckt. Und die wollen dafür nicht einmal unsere Seele, sondern sind mit unserem Geld schon zufrieden. Ob Goethes Teufel wohl ein Werbemensch wäre, wenn er seinen Faust heute schriebe.

Und Faust? Wäre das dann vielleicht einer von den Extremsportlern, die immer wieder und immer mehr das Risiko suchen, ihre eigene Grenze - immer höhere Berge, immer tiefere Tauchgänge? Oder ein Jugendlicher, der auf U-Bahnen surft. Oder sich einfach jedes Wochenende mit Alkohol zuknallt um vor der Langeweile der Welt davon zu laufen.

In jedem von uns steckt ein wenig Faust. Aber wenn am Ende der Tragödie die Engel die Seele vor dem Teufel retten - dann gibt es ja auch für uns Hoffnung.

RONALD ILENBORG

Liebe Leserin, lieber Leser,

dieses Mal beginnt UNSERE GEMEINDE mit einer schlechten Nachricht: Ab Januar 2009 wird unsere Zeitung teurer. Über 17 Jahre konnten wir den Preis halten. Zu DM-Zeiten waren es zwei Mark. Mit der Einführung des Euros ist UNSERE GEMEINDE sogar ein wenig billiger geworden: ein Euro sind nur 1,98 DM.

Aber in den vergangenen Jahren ist alles teurer geworden: Papier, Druckkosten und Porto. Und so müssen auch wir den Preis für unsere Zeitung erhöhen.

Ab Januar 2009 wird UNSERE GEMEINDE 1,50 Euro kosten. 50 Cent mehr, das ist eine kleine Summe. Mit diesem Preis ist UNSERE GEMEINDE sicher immer noch eine der preiswertesten Zeitungen überhaupt. Und das sogar zu einem großen Teil in Farbe.

Wir hoffen, dass Sie uns dennoch treu bleiben. 1,50 Euro im Monat das ist nicht viel für das gute Angebot unserer Zeitung. Aber schreiben Sie uns doch Ihre Meinung. Per E-Mail an ug@dafeg.de oder per Fax an Ronald Ilenborg (0421 476336). Wir sind sehr an Ihren Gedanken interessiert.

Ihnen allen ganz herzliche Grüße vom gesamten Redaktionsteam.

Ihr

Ronald Ilenborg

Inhaltsverzeichnis:

Das Deutsche Gehörlosentheater	Seite 2
Inhaltsverzeichnis, Zum Titelbild, Liebe Leserin, lieber Leser	Seite 3
chatSEELsorge	Seite 4
Gemeinde - gehörlos - jung	Seite 4
Auf ein Wort	Seite 5
Goethes bekanntestes Werk: Faust.....	Seite 6
Kontakte	Seite 8
Mina & Freunde.....	Seite (
Vorschau - Informationen aus den Landeskirchen	ab Seite 9
Impressum	Seite 20
Geburtstage	Seite 21
Rätselseite	Seite 22
Spendenaufruf	Seite 23
Spenden für die Gehörlosenmission	Seite 23
Die Bibel - Das Matthäus-Evangelium	Seite 24
„Film ab!“ für den Gottesdienst	Seite 26
Amen	Seite 27
Adventskalender auf dem Handy	Seite 27
Sieh mal an !	Seite 28

CHAT SEELSORGE

für Gehörlose und Hörgeschädigte



Sie sitzen zu Hause, allein, haben Probleme, Sorgen? Wollen nicht oder können nicht mit anderen Menschen darüber persönlich plaudern? Vielleicht haben wir ein Angebot für Sie:

Anfang Dezember startet die **chatSEELsorge für Gehörlose und Hörgeschädigte** im Internet. **Ab dem 4. Dezember, immer donnerstags von 20.00 – 22.00 Uhr** sind Gehörlosenseelsorgerinnen und –seelsorger bereit, zu reden, zu helfen und zu unterstützen.

Chat - was ist das?

Chat ist die Möglichkeit im Internet direkt mit Personen zu „schreiben“. Im Gruppenchat schreiben Sie einen Text

und jeder im Chatraum kann den Text lesen und antworten. Die Personen können sich gegenseitig nicht erkennen und wissen nicht wer Sie sind und wo Sie wohnen. Der Chat ist anonym! Im Privatchat können Sie mit dem Seelsorger/ der Seelsorgerin allein „reden“, kein anderer kann mitlesen.

Chat - wie kann ich das machen?

Unter der Internetadresse **www.chat.dafeg.net** kommen Sie auf die Seite der **chatSEELsorge**. Hier finden Sie die Termine, wann der Seelsorgechat geöffnet ist. Hat der Chat angefangen, dann können Sie den Chatraum betreten (z.B. als Gast). Jetzt sind Sie im Gruppenchat. Hier können Sie sich mit anderen Menschen austauschen (egal ob locker plaudern oder „ernste Gespräche“). Oft hilft es schon, wenn man „sich mit anderen Menschen schreibt (chattet)“. Vielleicht sind Menschen da, die die gleichen Sorgen und Erfahrungen haben.

Der Gruppenchat wird von einem Moderator begleitet, der auch bei Fragen und technischen Problemen helfen kann.

Vom Gruppenchat aus können Sie auch mit einem Seelsorger/ einer Seelsorgerin allein „reden“ (Privatchat).

Seelsorgechat ist anonym,

auch Moderator und Seelsorger wissen nicht wer den Chat „betritt“.

Chat – ist das etwas für mich?

Natürlich kann **chatSEELsorge** keine Therapie ersetzen, aber Ihnen neue Ideen und Möglichkeiten für Ihr Leben geben. Und Sie können auch anderen Menschen im Gruppenchat für ihr Leben helfen. Sie haben viele Ideen, Erfahrungen und Möglichkeiten – zeige Sie sie!

Schauen Sie einfach vorbei, schauen Sie wie **chatSEELsorge** funktioniert – wir freuen uns auf Sie!

LUTZ KÄSEMANN



Gemeinde - gehörlos - jung

Gemeindeaufbau mit jungen gehörlosen Erwachsenen Fachtagung zum Gemeindeaufbau mit jungen gehörlosen Erwachsenen, 14.-15. November 2008 im Ev. Allianzhaus Bad Blankenburg

Engagierte Menschen aus GL-Gemeinden und BBWs wollen gemeinsam mit jungen gehörlosen Erwachsenen überlegen:

- Wie kann Gemeinde für gehörlose Jugendliche und junge Erwachsene aussehen?
- Wie können wir gemeinsam gebärdensprachliche Gemeinden aufbauen und gestalten?
- Brauchen wir neue Gemeinden oder gibt es in bestehenden GL-Gemeinden Platz für alle?

Die Fachtagung findet vom Freitag, den 14.11.2008 (11 Uhr) bis Samstag, den 15.11.2008 (15 Uhr) im „Evangelischen Allianzhaus“ (Esplanade 6, 07422 Bad Blankenburg) statt. Die Kosten liegen bei 79 EUR (DZ) bzw. 88 EUR (EZ). Fragen Sie Ihre Gehörlosenpfarrer/ in nach einer finanziellen Unterstützung.

Anmeldeunterlagen und mehr Informationen gibt es in den Gehörlosengemeinden oder bei Pfarrer Ulrich Bühner, Paulinenpflege Winnenden, Forststraße 4, 71364 Winnenden, Fax 07195-946-147 / Ulrich.Buehner@Paulinenpflege.de

ANDREA KONRATH



Öffne dem Hungrigen dein Herz. Mache den, der in Not ist, satt. Dann wird dein Licht in der Dunkelheit hell leuchten.
Jesaja 58, 10

Bald ist es wieder soweit! Am 11. November ist Sankt Martin. Meine Söhne, Jakob und Elias, basteln Laternen und sind schon ganz aufgeregt. Die Laterne soll richtig schön leuchten. Dann, wenn wir zur Erinnerung an den Heiligen Martin durch unseren Offenbacher Stadtteil Rumpenheim ziehen. Überall in den Städten und Dörfern ist das so. Kinder und Erwachsene ziehen mit Laternen durch die Nacht.

Der Laternenzug am Abend soll zeigen: Wir denken an den Heiligen Martin – egal, ob wir katholisch oder evangelisch sind. Denn er war ein frommer Mann und ist für viele Menschen bis heute ein Vorbild im Glauben.

Es gibt viele Geschichten um den Heiligen Martin. Die bekannteste Geschichte erzählt: Der Soldat Martin ritt an einem besonders kalten Winterabend durch die Straßen. Er sah einen Bettler am Straßenrand, der vor Kälte zitterte und nur Lumpen trug. Martin zögerte nicht, teilte mit seinem Schwert seinen eigenen Mantel mittendurch und reichte dem Bettler den halben Mantel.

In der darauffolgenden Nacht träumte Martin von Jesus und verließ daraufhin die Armee. Er wollte kein Soldat mehr sein. Er wollte lieber den Armen helfen. Viele Jahre später, im Jahr 371, wurde Martin der Bischof von Tours. Er war ein guter Bischof und half den Armen viel.

Alle, die zeigen wollen, dass sie auch mithelfen, Armut zu bekämpfen und zu teilen, die bringen am 11. November ihre Laterne mit und entzünden ein Licht in der Dunkelheit.

Ich finde es immer wieder schön, dass so viele Menschen zusammen kommen und sich an Sankt Martin erinnern. Und dass sie beeindruckt sind von seinem Leben.

Wer weiß – wenn wir nur genug Lichter anzünden und uns bemühen, den Armen zu helfen, wie Sankt Martin, dann wird es in der Welt heller.

- gekürzte Fassung -

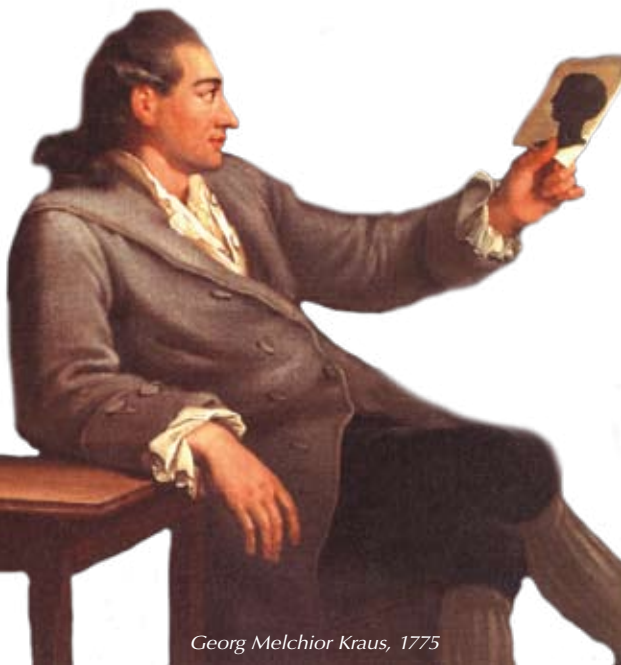


© Marlon Böhland - Fotolia.com



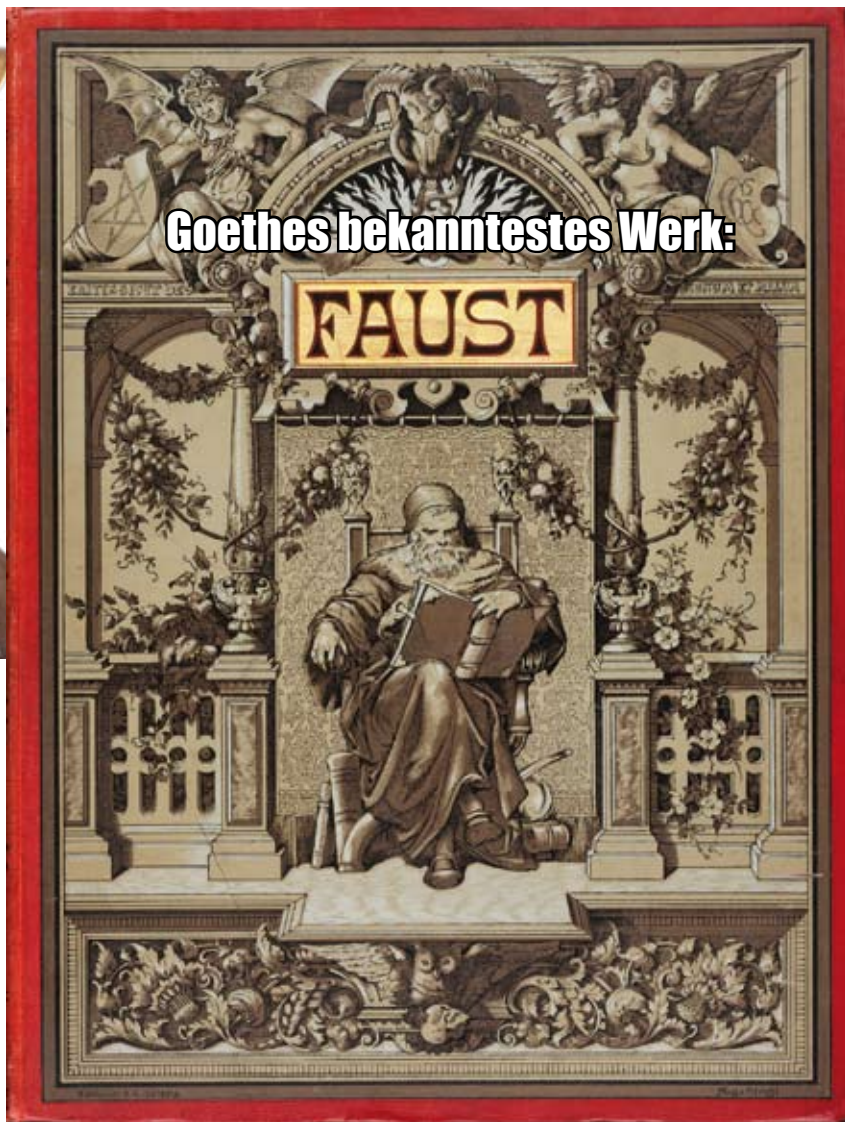
Die Autorin

Christiane Esser-Kapp ist seit September 2005 Gehörlosenseelsorgerin in Offenbach, Rodgau und Dreieich. Sie ist 44 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Söhne im Alter von 9 und 5 Jahren. Mit ihrer Familie wohnt sie in Offenbach am Main.



Georg Melchior Kraus, 1775

Goethes bekanntestes Werk:



Einband einer Prachtausgabe von Goethes Faust

Johann Wolfgang von Goethe (1749 bis 1832) gilt als der berühmteste Dichter Deutschlands. Viele nennen ihn voller Verehrung den „Dichterrfürsten“.

1808, also vor 200 Jahren, erschien Goethes Werk „Faust – eine Tragödie.“ Es ist sein bekanntestes Werk, ein „echter Klassiker“. Auch solche Menschen, die noch nie etwas von Goethe gelesen haben, haben schon einmal von „Goethes Faust“ gehört.

Goethe hat in diesem Buch eine Sage aufgegriffen, die ihn wohl schon seit seiner Jugend beschäftigte: Es geht um einen hoch-gelehrten Mann, der mit dem Teufel einen Pakt schließt. Von der äußeren Form her ist Goethes Faust ein Theaterstück, der Dichter nennt es „eine Tragödie“ (= Trauerspiel).

Im hohen Alter schrieb Goethe dann noch einen zweiten Teil zur Faust-Tragödie. Deshalb wird das 1808 erschienene Buch heute meistens Faust I genannt. Die vollständige Fassung von Faust II erschien 1833 im Buchhandel, also erst nach Goethes Tod.

Schon vor Goethe haben sich viele Schriftsteller mit dem Faust-Thema beschäftigt. Auch Goethe selbst hat schon vor 1808 zwei Stücke zu Faust veröffentlicht. Und auch nach Goethe wurden immer wieder Bücher über Faust geschrieben, zum Beispiel von Thomas Mann der Roman „Doktor Faustus“. Dies zeigt: Hier geht es um ein Thema, das viele Menschen beschäftigt und interessiert.

Doktor Faust – es gab ihn wirklich!

Die Geschichte von Doktor Faust ist eine Sage, also eine Erzählung, die einen „wahren Kern“ hat. Im Lauf der Überlieferung bekam sie dann aber mär-

chenhafte Züge. Das ist meistens so bei einer Sage: Sie ist wie ein Märchen, aber sie handelt meistens von einer Person, die wirklich gelebt hat oder von einem bekannten Ort. Bei der Faust-Sage ist die Person des Doktor Faust der „wahre Kern“. Johann Faust lebte im Mittelalter, er wurde zwischen 1460 und 1480 geboren. Verschiedene Orte nehmen für sich in Anspruch, der Geburtsort von Faust zu sein: Knittlingen (Nähe Pforzheim), Helmstadt (Nähe Heidelberg), Roda (Nähe Weimar). Er zog durchs Land und trat auf als Wunderheiler, Wahrsager, Doktor der Philosophie und Alchemist. Alchemisten waren auf der Suche nach Wundermitteln und versuchten, Gold und andere Edelmetalle herzustellen. Faust war sehr umstritten: Die einen glaubten an sein Können, die anderen hielten ihn für einen Hochstapler und Betrüger. 1540 oder 1541 kam er ums Leben. Er war in einer Herberge in Staufen im Breisgau. Dort zerriss eine Explosion seinen Körper, vermutlich geschah dies bei seinen chemischen Experimenten. Das verstanden die Leute aber nicht, und deshalb hieß es schon bald: „Der Teufel hat dem Doktor Faust die Seele aus dem Leib gerissen.“ – Und so begann die Faust-Sage, sich auszubreiten.

Die Handlung von Faust I

Heinrich Faust ist ein anerkannter Gelehrter, der sich in den meisten Wissenschaften seiner Zeit gut auskennt. Er genießt hohes Ansehen bei der Bevölkerung. Doch das alles bedeutet ihm nichts, denn er fühlt sich innerlich leer. Faust spürt, dass seine Bildung und sein Wissen ihn nicht weiter bringen in der entscheidenden Frage nach dem, „...was die Welt im Innersten zusammenhält.“ (Das erinnert fast ein wenig an die Suche heutiger Wissenschaftler nach der „Weltformel“ oder nach den Ereignissen beim „Urknall“.)

Faust versucht, mit Magie weiter zu kommen in seinem Bestreben, doch auch das bringt ihn natürlich nicht weiter. So beschließt er, sich das Leben zu nehmen. Im letzten Moment überlegt er es sich anders – er hört, wie die Glocken das Osterfest einläuten.

Ein zugelaufener merkwürdiger Pudel, den Faust mit nach Hause nimmt, entpuppt sich bald als der Teufel Mephistopheles (meistens „Mephisto“ genannt). Der bietet Faust an, ihm sein Leben lang zu dienen und ihm alle Wünsche zu erfüllen. Dafür muss Faust dem Mephisto seine Seele überlassen. Faust ist einverstanden, aber er stellt eine Bedingung: Mephisto



Liebig Sammelbildern aus den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts zeigen die Geschichte von Faust: Fausts Vertrag mit Mephisto, Faust und Margarete, Faust verabschiedet sich von Margarete im Kerker.

soll seine Seele nur bekommen, wenn Faust wirkliches Glück im Leben findet. "Wenn ich irgendwann einmal sagen werde: Zeit, bleib bitte stehen, denn es ist gerade so schön - dann hast du gewonnen, Mephisto, und sollst meine Seele haben." In Faust I klingt das so:

"Werd' ich zum Augenblicke sagen: / Verweile doch! du bist so schön! / Dann magst du mich in Fesseln schlagen, / Dann will ich gern zugrunde gehn!"

Der Pakt wird besiegelt und Faust erlebt mit Mephisto an verschiedenen Orten eine ziemlich wilde Zeit: In Auer-



Der Teufelspakt, Stahlstich von Julius Nisle (um 1840)

bachs Keller lernt er das "leichte Leben" kennen, in einer Hexenküche macht er eine Verjüngungskur und steht nun als attraktiver und begehrenswerter Mann da. Schließlich verliebt Faust sich in ein junges Mädchen namens Margarete (genannt "Gretchen"). Es ergibt sich aus dieser Liebe eine verworrene Geschichte: Faust ist hin- und hergerissen zwischen Begierde und Liebe, Gretchen vergiftet (aus Versehen) ihre Mutter mit einem Schlafmittel, Faust ersticht Gretchens Bruder bei einem Duell. Schließlich wird Gretchen schwanger, bringt ein Kind zur Welt und tötet es. Als Mörderin sitzt sie dann im Gefängnis und wartet auf ihre Hinrichtung.

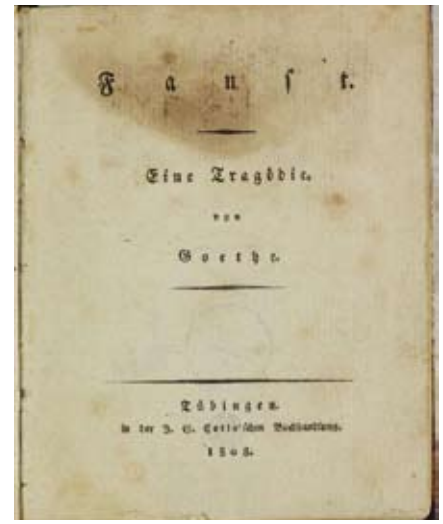


Sammelbild von ca. 1901: Die Baumstämme bilden einen Goethe-Kopf und zugleich umrahmen sie Faust.

In der letzten Szene kommt Faust zu ihr in den Kerker und will sie befreien. Doch sie spürt, dass Fausts Liebe erkaltet ist. Sie will nicht fliehen, sondern ist bereit, die Strafe auf sich zu nehmen. Zum Schluss erscheint Mephisto und nimmt Faust mit sich. So endet "Faust I".

Hier noch kurz die Fortsetzung:

Im zweiten Teil ("Faust II") begegnet uns Faust in ziemlich phantastischen Geschichten. Er macht sogar eine Reise durch die Zeiten. Am Ende stirbt der inzwischen hundertjährige Faust,



Titelseite der Erstausgabe von Goethes Faust

nachdem er erkannt hat, was der wahre Sinn des Lebens ist, nämlich sich für die Bedürftigen einzusetzen. Nun ist er mit sich und der Welt versöhnt und sagt: "Verweile doch, du bist so schön." Damit hat Faust seine Seele an den Teufel verloren und stirbt im gleichen Moment. Mephisto will nun seine Seele an sich nehmen. Doch die Engel verwirren Mephisto und nehmen Fausts Seele mit, ehe Mephisto es merkt...

Bedeutung des Werks

Goethes Faust-Dichtung greift viele Themen auf, die zu allen Zeiten aktuell waren: Liebe, Lust und Leidenschaft; Glaube und Vernunft; Tradition und Fortschritt; Schuld und Vergebung. In der Person des Doktor Faust finden wir alle diese Gegensätze, er führt einen ständigen inneren Kampf. Da die meisten Menschen solchen inneren Kampf kennen, erkennen sie etwas von sich selbst in der Faust-Gestalt.

ROLAND MARTIN

Einige Verse aus Goethes Faust. Sie sind zu Redensarten geworden. Das bedeutet: Sie werden unabhängig von der Faust-Erzählung oft benutzt.

- Name ist Schall und Rauch. (Viele sagen heute: Namen sind Schall und Rauch)
- Hier bin ich Mensch, hier kann ich's sein. (Wenn man sich irgendwo besonders wohlfühlt)
- Da steh ich nun, ich armer Tor, und bin so klug als wie zuvor. (Wenn man nicht weiter weiß)
- Die Botschaft hör ich wohl, allein, mir fehlt der Glaube. (Wenn man Zweifel hat an Glaubensausagen)
- Was du ererbt von deinen Vätern, erwirb es, um es zu besitzen.
- Der Worte sind genug gewechselt, lasst mich auch endlich Taten sehn.
- Zwei Seelen wohnen, ach, in meiner Brust.



1108.1 (männlich)

Ich suche eine liebe Frau, 40 bis 45 Jahre, aus NRW, gehörlos oder schwerhörig. Habe Arbeit, Auto und eine schöne Wohnung. Bin 45 Jahre alt, 1,80 m groß, schlank und normal. Bitte Brief-zuschriften ggf. mit Fax- oder Handy-Nummer. Ich freue mich auf Antwort.

1108.2 (männlich)

Gehörloser Mann möchte nicht allein sein und sucht nette Frau im Alter von 37 bis 46 Jahren aus NRW. Er freut sich auf ein Fax an: 0 23 30-98 95 94, gern aus Rheda-Wiedenbrück, Oelde, Neubeckum, Ahlen, Finnentrop oder Siegen und Umgebung.

1108.3 (weiblich)

Ich wohne in Rheinbach, bin 40 Jahre und habe mit dem Rauchen aufgehört. Ich bin stark schwerhörig und kann gut sprechen. Mit meinen Freunden und Bekannten kann ich viel lachen und bin mit dem Leben zufrieden. Ich habe eine Arbeit und eine schöne Wohnung. Ich wünsche mir einen lieben und friedlichen Mann, der auch im Haushalt hilft. Ich mag sehr gern Urlaub im europäischen Ausland und Hunde, und ich liebe Kinder. Ich wünsche mir drei Kinder, das erste ist schon unterwegs. Alles andere schreibe ich gern auf einen Antwortbrief. Bitte schicken Sie mir einen Brief mit der Post. Ich habe kein Fax. Bis bald!

1108.4 (weiblich)

„Sehr Einsame sucht einsamen Mann“. Ich, blond, 67 Jahre, 1,53 m groß, 62 kg, gut sprechend, Rentnerin, verwitwet, gehörlos, habe mein eigenes Auto und habe keine Lust mehr auf Alleinsein. Ich suche einen lieben Mann, Rentner, verwitwet, 58 bis 66 Jahre, Nichtraucher, Nichttrinker, und er sollte auch ein Auto haben. Weiteres erfahren Sie, wenn Sie mir schreiben. Freue mich schon jetzt auf Nachricht, bitte mit Faxnummer und Anschrift.

1108.5 (männlich)

Er, gehörlos, 46 Jahre, 1,80 m groß, NR/NT, schlank und ledig, sucht liebe gl oder sh Frau im Alter von 36 bis 48 Jahre, gern Ausländerin aus Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz oder Hessen. Ich freue mich auf Antwort, ggf. mit Fax. Meine sms-Nr.: 0162-63 64 548.

1108.6 (männlich)

Suche liebe Frau zwischen 40 und 55 Jahren, gehörlos oder schwerhörig. Ich bin 66 Jahre, schwerhörig und im Ruhestand. Wohne in NRW. Bin Nichtraucher und Nichttrinker. Wer wagt es?

1108.7 (männlich)

Ich bin 62 Jahre alt, schwerhörig, Rentner, ev., 175 cm groß, und suche eine liebe, nette Hausfrau von 53 bis 65 Jahren. Ich möchte nicht allein sein. Ich komme aus Baden-Württemberg. Sie sollte aus dem Raum Ravensburg, Biberach, Ulm, Aalen, Augsburg sein. Meine Hobbys sind Wandern, Radeln und spazieren gehen.

1108.8 (weiblich)

Sie, ledig, gut aussehend, gehörlos, sucht liebe Freundin oder Kontakte zu Gehörlosen, Schwerhörigen oder Hörenden. Bitte kein sms oder E-Mail. Ich freue mich auf Antworten mit Postadresse und ggf. Faxnummer.

1108.9 (weiblich)

Hallo, ich bin 45 Jahre alt, 1,64 m groß, schwerhörig, treu, Nichtraucher und Nichttrinker. Ich suche einen netten Mann mit Auto, Meine Hobbys: Kochen., Reisen, Spaziergänge. Ich freue mich auf Antwort.

1108.10 (männlich)

Er, gehörlos, Anfang 50, NR/NT, schlank, 1,76 m groß, gut aussehend, nett, ruhig, Frührentner mit Wohnung und Pkw, sucht liebe schlanke Dame, NR, 30 bis 50 Jahre, gl oder sh aus Schleswig-Holstein, Niedersachsen oder Hamburg. Mich stört nicht, was sie hat, z. B.: kleine Sozialhilfe,

arbeitslos oder ein Kind. Das wäre sogar schön zum Zusammensein. Meine Hobbys sind Radeln, Reisen, Lesen. Über einen Brief, ggf. mit Faxnummer würde ich mich sehr freuen und umgehend antworten.

1108.11 (männlich)

Ich bin 63 Jahre alt und gehörlos, 1,60 m groß, Nichtraucher und Nichttrinker, und suche eine sportliche, liebevolle Frau im Alter von 55 bis 65 Jahren aus Ost-/Mitteldeutschland. Meine Hobbys sind Wandern, Reisen und mehr. Ich freue mich auf Ihre Antwort.

Auf eine Anzeige antworten:

Bitte, schicken Sie mir Ihren Antwortbrief nur für eine Anzeige im November oder Dezember.

Schreiben Sie die Anzeigennummer auf den Umschlag.

Ganz wichtig: Schicken Sie **keine Fotos** an/über die Geschäftsstelle!!!

Eine Anzeige drucken:

Wenn Sie eine Anzeige in der Dezember – Ausgabe veröffentlichen möchten, schicken Sie mir Ihren Text bis zum **6. November 2008**. Danach kann ich leider keinen Text mehr annehmen.

Für Januar-Anzeigen bitte den Text bis 1. Dezember schicken!

Meine Adresse:

DAFEG-Geschäftsstelle, z. H. Cornelia Grau, Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Fax: 0561-7 39 40 52, E-Mail: info@dafeg.de

MINA & Freunde



ruedigerfetter.de

Vorschau • Informationen

Baden

Pfarrerin Bergild Gensch, Seelsorge und Beratung für Hörgeschädigte,
Schröderstr. 101, 69120 Heidelberg, Tel.: 06221/475342, Fax: 06221/402074,
E-Mail: SoB.heidelberg@t-online.de

Unsere Gottesdienste

Bruchsal: 9.11., 14 Uhr, Lutherkirche, Luisenstr.

Freiburg: 9.11., 10.30 Uhr, Ev. Kirche Schluchsee, Taufe von Jan Kieffer

Heidelberg: 2.11., 15 Uhr Familiengottesdienst, Jakobuskirche, Kastellweg/Ecke Schröderstr., anschl. Kirchkaffee; 16.11., 10 Uhr Gottesdienst mit Projektion (**Neu!** ohne Gebärden), Jakobuskirche Kastellweg/Ecke Schröderstr.

Karlsruhe: 2.11., 14.30 Uhr, Lukaskirche, Seldeneckstr./Ecke Hagenstr., anschl. gemütl. Beisammensein

Lörrach: 2.11., 14 Uhr, Friedenskirche, Bächlinweg 1/Ecke Hartmattenstr. 15, anschl. Versammlung

Offenburg: November kein Gottesdienst

Regelmäßige Veranstaltungen

Seelsorgesprechstunde bei Pfrin. Bergild Gensch (Taufanmeldung, Hochzeits-Vorgespräch, Beerdigung, u. Lebensprobleme): bitte Termin vereinbaren

Café für Gehörlose Buchen: 21.11., 18 Uhr, Eisenbahnstr. 7

Infotreff Heidelberg: 4.11., 10-12 Uhr, Schröderstr. 101, Beratungsstelle

Eltern-Kind-Gruppe Heidelberg: 2.11., 11.30 Uhr Familientag, Jakobusgemeinde, Kastellweg/Ecke Schröderstr.

GL-Treffpunkt Mosbach: 7.11., 16 Uhr, Gemeindehaus Auerbach, Am Kirchbrunnen 2

Feierabendtreff Tauberbischofsheim: November kein Treffen

Kaffeetreff Tauberbischofsheim: jeden 2. Freitag im Monat, 14 Uhr, Schlosscafé

Kartenfreundetreff Tauberbischofsheim: jeden 3. Samstag im Monat, 19.30 Uhr, Schlosscafé

Gehörlosentreff Wertheim: jeden 1. Freitag im Monat, 14 Uhr, Stiftshof

Sozialdienst für Gehörlose

Buchen: nach Vereinbarung (Fax: 06281/562439 oder SMS: 01752615627), Eisenbahnstr. 7

Bruchsal: 28.11., 11-12 Uhr, Wörth Str. 7 (Diakonisches Werk)

Freiburg: dienstags 9-12 Uhr, donnerstags 14.30 - 17 Uhr u. nach Vereinbarung, Okenstr. 15

Heidelberg: mittwochs 9.30 - 12 Uhr, freitags 14 - 15.30 Uhr u. nach Vereinbarung (Fax: 06221/402074), Schröderstr. 101

Karlsruhe-Daxlanden: 5., 19. u. 26.11., 15-20 Uhr, Im Jagdgrund (GL-Zentrum)

Lörrach: zurzeit keine Sprechstunde (in dringenden Fällen Fax: 0761/5144264)

Mannheim: montags, 9-11 Uhr, Haus der Diakonie C 3, 5-6, donnerstags, 16-18 Uhr, Pfarramt Konkordienkirche, R 3

Mosbach: nach Vereinbarung (Fax: 06281/562439 oder SMS: 01752615627), Neckarelzer Str. 1

Offenburg: 12.11., 15.30 - 17 Uhr, Okenstr. 8

Pforzheim: 14. u. 27.11., 15-20 Uhr, Lindenstr. 93 (Diakonisches Werk)

Rastatt: November keine Sprechstunde

Schwenningen: zurzeit keine Sprechstunde (in dringenden Fällen Fax: 0761/5144264)

Singen: zurzeit keine Sprechstunde (in dringenden Fällen Fax: 0761/5144264)

Tauberbischofsheim: nach Vereinbarung (Fax: 09341/928028), Kirchweg 3

Villingen: zurzeit keine Sprechstunde (in dringenden Fällen

Fax: 0761/5144264)

Waldshut: zurzeit keine Sprechstunde (in dringenden Fällen Fax: 0761/5144264)

Erwachsenenbildung für Gehörlose



Beim GL-Treffpunkt Mosbach in Auerbach war am 5.9. ein Vortrag von Pfrin. Bergild Gensch zum Thema „Warum steigen die Preise?“ Pfrin. Gensch hat uns einige Gründe erklärt. Wir waren sehr erstaunt, was sie uns gezeigt hat. Es waren 36 Personen anwesend. Es war ein interessantes Thema. Nach dem Vortrag bedankte sich unser Teamleiter Otto Ramsperger bei Pfrin. Gensch. Wir waren echt begeistert.

Kassierer Robert Przybylo war lustig, er hatte sich verkleidet als Mönch und hatte die Spende eingesammelt fürs Landespfarramt. Robert hat noch ein Überraschungsgeschenk für Pfrin. Gensch gemacht. Es kam von Herzen und es ging zu Herzen. Wir haben uns sehr gefreut, dass Pfrin. Gensch zu unserem GL-Treffpunkt gekommen ist.

Anja Fuhrmann, Fotos: Otto Ramsperger



Bayern

Pfarrer Joachim Klenk, Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg, Tel.: 0911/214-1301, Fax: 214-1322, E-Mail: buero@egg-bayern.de, Internet: www.egg-bayern.de

Gottesdienste

Amberg: November kein Gottesdienst

Aschaffenburg (Christuskirche, Pfaffengasse): 16.11., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Augsburg: November kein Gottesdienst

Bamberg (Philippuskirche vor dem Klinikum): 9.11., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Bayreuth (Christuskirche, Nibelungenstr. 2): 23.11., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Coburg: November kein Gottesdienst

Erlangen (Kapelle im Klinikum am Europakanal): 30.11., 14 Uhr

Hof: November kein Gottesdienst

Kulmbach (Nikolaikirche): 30.11., 14 Uhr, anschl. Gemeinde-

nachmittag

Marktoberdorf: November kein Gottesdienst

München (Passionskirche, Tölzer Str. 17): 16.11., 14 Uhr mit Abendmahl, anschl. Gemeindenachmittag

Neustadt/Aisch (Gehörlosenzentrum „Aischgrund“): 29.11., 14 Uhr

Nürnberg (St. Egidienkirche): 2.11., 14 Uhr anschl. Gemeindenachmittag

Regensburg (St. Markus-Kirche): 22.11., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Schweinfurt (Dreieinigkeitskirche, Florian-Geyer-Str. 5): 29.11., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Würzburg (Deutschhaus-Kirche): 29.11., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Sprechstunden

Sozialdienst für Gehörlose: montags, 15-18 Uhr, dienstags, 9-12 Uhr, Nürnberg, Egidienplatz 33

Familien-, Lebens- u. Eheberatung: nach Vereinbarung (Pfr. Klenk)

Gehörlosen-Aids-Beratung Mittelfranken der Stadtmission Nürnberg e.V., Rieterstr. 23: nach Vereinbarung (Rosa Reinhardt, Fax: 0911/3225022, BiFo: 0911/3225024, e-Mail: gl_aidsberatung_nbg@yahoo.de., tagsüber in der Gehörlosenseelsorge, Fax: 0911/2141322, Bildtelefon: 0911/2141311)

Verstorben ist

Helene Söllheim, Bayreuth, am 29.9. im Alter von 83 Jahren.

Berichte

Bibliodrama: „Gemeinsam sind wir stark“

Erstmals fand auf dem Hesselberg ein Bibliodramaworkshop statt. Das Thema war „gemeinsam sind wir stark“. Die Leitung des Bibliodramas hatte Pfr. Matthias Schulz, Gehörlosenseelsorger in Erlangen und Seelsorger am Klinikum am Europakanal. Im Bibliodrama setzen sich die Teilnehmer in eine spielerische Begegnung mit sich selbst und einem biblischen Text oder biblischen Gestalten. Das Spiel bietet die Möglichkeit, mit und ohne Kommunikation Ausdruck zu finden. So erfährt jeder und jede mehr über biblische Inhalte und das eigene Verhalten. Im geschützten Rahmen des Seminars besteht die Möglichkeit, unbekannte Rollen und Verhaltensalternativen auszuprobieren. Im Anschluss an jede Spielphase besprechen wir die Erfahrungen, die wir mit uns selbst und mit den biblischen Gestalten gemacht haben. Vorstellungen und Ziele wurden für den nächsten Tag besprochen. Nach dem Abendessen traf man sich noch, um einander näher kennen zu lernen. Am 2. Tag setzten sich die Teilnehmer mit der Bibelstelle Lukas 5, 1-11 auseinander. Was bedeutet der Fischzug des Petrus in allen 11 Versen? Diese Verse wurden immer wieder gelesen, gebärdet und diskutiert. Gedanken wurden ausgetauscht und anschließend in einem Theaterstück in Szene gesetzt. Jeder konnte sich eine Rolle aussuchen. Das Zögern der Teilnehmer zu Beginn legte sich nach und nach, in der Gruppe wuchs Vertrauen, obwohl man sich nicht so genau kannte. Mutig wurde gespielt und diskutiert, ein tolles Team entwickelte sich – gemeinsam sind wir stark – wie Simon, der mit Mut und Vertrauen handelte und sich Fischer zu Hilfe holte. Es gab bewegende Momente und schöne Gespräche über Gott, Jesus, Gemeinschaft, Persönliches und unserem Miteinander an einem wunderschönen Ort – oben am Berg – in der Natur. Schön, dabei gewesen zu sein! Vielleicht haben Sie Lust bekommen in Lukas 5 nachzulesen, um sich genauer vorstellen zu können, was geschah? Dann zögern Sie nicht, es lohnt sich.

Ihre Yasmine Kreß

Bildungstag in Aschaffenburg

Im Juli traf sich die Gemeinde in Aschaffenburg zu einem „Bildungstag“. Wir haben gemeinsam getroffen zum Thema: Wo zwei oder drei in meinem Namen zusammen sind, da bin ich unter ihnen spricht Jesus“. Jeder Teilnehmer hat an verschiedenen Stationen seine Überlegungen aufgeschrieben, aufgemalt oder gebärdet. So war eine Aufgabe: „Bitte überlegt selbst ein Gebärdenlied.“ Eine andere Aufgabe war: „Bitte gestaltet

gemeinsam ein Bild zu diesem Thema“. Dieses Bild ist wunderschön geworden. Es wird in der Gehörlosen-Gemeinde in Aschaffenburg bleiben. Zum Schluss feierten wir noch gemeinsam Gottesdienst. Dort konnte man noch einmal alle Stationen sehen und bewundern. Alle haben toll mit gemacht und es hat viel Spaß gemacht. Wir denken oft, dass es wichtig ist, wenn wir viele Menschen treffen. Stimmt, das ist schön. Aber Jesus sagt auch: „Ich bin auch bei euch, wenn nur zwei oder drei sich treffen.“ 2009 soll es wieder einen Bildungs- oder Begegnungstag in Unterfranken geben. Wir freuen uns bereits darauf

S. Ebert-Kühling, Jutta Krause

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Büro der Gehörlosengemeinde, Bernburger Str. 3-5, 10963 Berlin, Tel.: 030/2652632, Fax: 030/2652633, E-Mail: egg-berlin@canaletto.net

Gottesdienste

So., 2.11., 14 Uhr, **Hennigsdorf**, Lutherkirche, Krusche

So., 2.11., 14 Uhr, **Cottbus**, Oberkirche, Nocke (mit Abendmahl)

So., 9.11., 14 Uhr, **Berlin**, Lukaskirche, Krusche

So., 9.11., 14 Uhr, **Finsterwalde**, St. Trinitatis, Nocke (mit Abendmahl)

Sa., 15.11., 14 Uhr, **Neuruppin**, Klosterkirche, Mironova

Fr., 21.11., 15 Uhr, **Görlitz**, Jochmannstr., Fünfstück

So., 23.11., 11.30 Uhr, **Berlin**, Lukaskirche, Krusche, Totengedenken, 10 Uhr Frühstück

Sa., 29.11., 14 Uhr, **Eberswalde**, Bethelkapelle, Schenk

Sa., 29.11., 14 Uhr, **Frankfurt/O.**, St. Gertraud, Kusche

Veranstaltungen

(Gemeindehaus Lukaskirche, Berlin-Kreuzberg, Bernburger Str. 3-5, am Anhalter Bahnhof)

Gemeindenachmittag: Di., 11. u. 25.11., 14 Uhr

Frauenkreis: Di., 18.11., 14 Uhr

Gemeindenachmittag HEPHATA: Mi., 19.11., 14 Uhr, Normannenstr. 7a

Gebärdenchor: Mo., 10. u. 24.11., 17 Uhr

Eltern-Kind-Frühstück: Sa., 1.11., 10 Uhr

Termine und Berichte

Berlin: Vortrag „Depression – Das stille Leiden“

Jetzt kommen wieder die dunkleren Tage und damit auch die schweren Stimmungen. Es macht nicht mehr so viel Spaß, nach draußen zu gehen. Viele Menschen fühlen sich matt, lustlos, wollen morgens nicht aufstehen. Vielleicht sagen sie: „Ich bin depressiv!“ Depression ist eine schwere Krankheit. Sie hat nichts mit der kleinen Lustlosigkeit zu tun, die alle Menschen kennen. Depressive Menschen verlieren vollständig die Lust am Leben. Sie können keine Freude mehr empfinden. Sie sagen: „Es ist die Hölle.“ In Deutschland erkranken immer mehr Menschen an einer Depression. Was ist das eigentlich? Und kann man etwas dagegen tun? Pfr. Krusche hat sich informiert und wird beim Frauenkreis einen Vortrag halten: Termin: **Dienstag, 18.11., 15.30 Uhr**, Gemeindesaal. Gäste sind herzlich willkommen!

Volksbegehren Religion

Im Herbst beginnt die Unterschriftssammlung für das Volksbegehren Religionsunterricht. Worum geht es? Der Senat hat beschlossen: In Berlin ist ab der 7. Klasse „Ethik“ Pflicht. Jeder Schüler muss am Ethikunterricht teilnehmen. Dort wird über Religion „informiert“. Aber der Lehrer selbst ist „neutral“. Gehört das? Kann ein Atheist über das Christentum informieren? Kann ein Christ den Buddhismus erklären? Die Kirchen fordern Wahl-



freiheit. Die Schüler sollen selbst entscheiden: Gehe ich zum neutralen Ethik-Unterricht, oder zum Religionsunterricht? Dort unterrichtet ein Christ Christentum und ein Moslem den Islam. Die beiden großen Kirchen unterstützen das Volksbegehren für die Wahlfreiheit. Machen Sie mit! Unterschreiben Sie für die Wahlfreiheit der Schüler.

Berlin: Abschied und Begrüßung



Am 21.9. wurde Susanne Völz im Gottesdienst in Potsdam aus der Gehörlosengemeinde verabschiedet und Ilka Koberstein als ihre Nachfolgerin eingeführt. Hinterher gab es Grußworte und kleine Geschenke im Garten. Es waren so viele Gehörlose gekommen, dass gar nicht alle zum Kaffeetrinken in den kleinen Raum im Gemeindehaus passten. Das war zwar ein bisschen eng, aber dafür sehr lebendig.

Berlin: Tag der Gehörlosen

Bei strahlendem Wetter fand am 27.9. das Straßenfest zum Tag der Gehörlosen in Berlin statt. Motto: „Fünfundzwanzig Jahre Tag der Gehörlosen“. Eine gute Gelegenheit, um zurück zu schauen, wie war das Leben der Gehörlosen früher (Schreibtelefon, wenig Dolmetscher, Gebärden verboten in der Schule). Und auch



eine gute Gelegenheit, um zu überlegen: Wie ist es wohl in fünfzig Jahren: Gehörlosenkultur im Jahr 2058! Manche sagen: Dann gibt es gar keine Gehörlosen mehr, alle haben CI! Aber Pfr. Krusche und

Sabine Fries erinnern in ihrer Andacht daran, dass Gehörlose ein Teil von Gottes Welt sind. Und dass sie deshalb wachsen und sich entwickeln werden wie alles auf dieser Welt.

Bremen

Pastor Ronald Ilenborg, Auf der Schevemoorer Heide 55, 28325 Bremen, Tel.: 0421/476338, Fax: 0421/476336, E-Mail: postfach@ilenborg.de

Gottesdienst

So., 23.11. 15 Uhr, Gemeindezentrum Tenever, anschl. Kaffee, Tee u. Kekse

Veranstaltungen

Presseclub: Fr., 7.11., 14 Uhr, Gemeindezentrum Tenever

Kaffeetreff: 14. u. 21.11., 14 Uhr, Gemeindezentrum Tenever

Mini-Wanderung: Wanderpause bis Frühjahr 2009

Weihnachtsmarkt

Am Sonnabend vor dem 1. Advent (29.11.) ist im Gemeindezentrum Tenever ein großer Weihnachtsmarkt der Ev. Trinitatis-gemeinde Bremen. Er beginnt 10 Uhr und endet gegen 16 Uhr. Es gibt vieles zu Schauen und zu Kaufen. Zur Stärkung gibt es Getränke, Grillwürste und natürlich Kuchen und Waffeln. Alle Gehörlosen sind herzlich eingeladen.

Hessen-Nassau

Ev. Gehörlosengemeinde, Pfr. Wegner, Rothschildallee 16a, 60389 Frankfurt/M., Tel./ST: 069/459237, Fax: 069/459480, Bildtel.: 069/46992060, E-Mail: egg@gl-frankfurt.de

Gottesdienste

Biedenkopf: Sa., 15.11., 14 Uhr, Gemeindehaus Wallau

Darmstadt: Sa., 1.11., 14 Uhr, Martinstr. 29, Gottesdienst mit Hl. Abendmahl

Frankfurt/M.: Sa., 8.11., 15 Uhr, Lutherkirche; Ewigkeitssonntag, 23.11., 13.30 Uhr, Hauptfriedhof; Sa., 29.11., 15 Uhr, Gehörlosenzentrum, Gottesdienst zum 1. Advent

Friedberg: So., 9.11., 14 Uhr, Stadtkirche Friedberg

Gießen: So., 2.11., 14 Uhr, Ev. Pauluskirche, Gottesdienst mit Hl. Abendmahl

Herborn: So., 23.11., 14.30 Uhr, Kaiserstr.

Lauterbach: So., 9.11., 14.30 Uhr, Ev. Stadtkirche Lauterbach, mit Hl. Abendmahl

Limburg: Sa., 8.11., 11 Uhr

Mainz: Sa., 8.11., 15 Uhr, Paulusgemeinde

Nauheim: Sa., 15.11., 14.15 Uhr

Offenbach: So., 23.11., 14.30 Uhr, Ev. Schlosskirche

Reinheim: Sa., 15.11., 14.30 Uhr, Dreifaltigkeitskirche, Gottesdienst mit Hl. Abendmahl

Wiesbaden: Sa., 22.11., 14.30 Uhr

Worms: So., 2.11., 14 Uhr, Luthergemeinde

Berichte und Termine

Darmstadt: Vortrag zum Haus-Notrufgerät

Für alte Menschen, die alleine leben, kann ein Notrufgerät für Zuhause eine wichtige Hilfe sein und Leben retten. Frau Flick von den Johannitern wird darüber informieren. Der Vortrag wird gedolmetscht.

Ort: Darmstadt, Martinstr. 29, Zeit: 5.11., 15 Uhr

Frankfurt: Erntedankfest

Am 25.9. feierten wir Erntedankfest, zum ersten Mal an einem Donnerstag. Schön, dass so viele Teilnehmer mit uns gefeiert haben. 75 Menschen kamen zusammen. Die Erntedank-Gaben vom Gottesdienst wurden nach dem Kaffeetrinken mit viel Schwung und Spaß versteigert. Die teuerste Marmelade erbrachte sogar eine Spende von 15 Euro! Das Ergebnis im Ganzen: 320,- Euro für die Evangelische Gehörlosenmission. DANKE!



Foto: Erhard Stehl

Gießen: Trauung mit Taufe

Am 13.9. war ein großer Tag für Familie Fuß in Reiskirchen. Das Ehepaar Alexander Fuß und Svetlana geb. Baumann wurde in der Ev. Kirche von Pfr. Kratz kirchlich getraut. Sein Trauspruch heißt: „Wo du hin gehst, da will ich auch hin gehen. Wo du

bleibst, da bleibe auch ich“ (Ruth 1,16). In seiner Predigt gab Pfr. Kratz den Eheleuten in einem Koffer die „Siebensachen der Liebe“ mit auf ihre Reise ins „Ehe“-Land. Im selben Gottesdienst wurde Sohn Michail getauft. Sein Taufspruch aus Jesaja 49, 15-16 sind Worte der Großen Zusage Gottes: „Ich will dich nicht vergessen. Schau, in meine Hände habe ich dich gezeichnet“.

Luterbach: Trauer um Hans-Joachim Harnisch

Einen Monat vor seinem 80. Geburtstag ist nach langer Krankheit am 20.8. Diakon i. R. Hans-Joachim Harnisch (Alsfeld) verstorben. Nicht nur wegen seiner Tätigkeit als Dienststellenleiter im Diakonischen Werk Alsfeld (1970-1991) war er immer der Gehörlosengemeinde Lauterbach in Freundschaft verbunden. Von 1992 bis 1996 war er hörender Schriftführer im Ortsbund Lauterbach. Besonders in den Vakanzeiten hat er sich engagiert für die Gehörlosengemeinde und ihre Anliegen eingesetzt. So lange er konnte, besuchte er auch im Ruhestand unsere Gottesdienste. Mit Begleitung der Gehörlosengemeinde wurde er unter dem Bildwort Jesu aus Joh. 15,5: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“ durch Pfr. Nold zu Grabe getragen.

Worms: Frühstückstreff

Am 29.11. lädt die Gehörlosenseelsorge um 10 Uhr zu einem Frühstück in die Luthergemeinde ein. Nach dem gemeinsamen Frühstück gibt es einen Vortrag zum Thema: „Gesund durch den Winter“. Anmeldung bei Pfrin. Birgit Gobat-Bernhard, Fax: 06249/674547, bitte Personenzahl angeben.

Kurhessen-Waldeck

Pfarrer Lutz Käsemann, Lessingstr. 13, 34119 Kassel, Tel./ST: 0561/1099173, Fax: 0561/1099170, E-Mail: gehoerlosenseelsorge.ks@ekkw.de, Internet: gehoerlosenseelsorge-ekkw.de

Unsere Gottesdienste

Bad Hersfeld: 9.11., 14.30 Uhr, Gemeindehaus Hohe Luft, Wippershainer Str.

Eschwege: 23.11., 14.30 Uhr mit Abendmahl, Gemeindehaus Neustädter Kirche

Fulda: Kein Gottesdienst

Hanau: 15.11., 14.30 Uhr, Clubheim

Homburg: 9.11., 14.30 Uhr, Gemeindehaus Bindeweg

Kassel: 2.11., 14.15 Uhr, Marienkirche Bettenhausen

Korbach: 16.11., 14.30 Uhr, Kilianskirche, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindehaus

Marburg: 16.11., 14.30 Uhr, Philipphaus, Universitätsstr. 32

Bibelstunde

Bad Hersfeld: 19.11. u. 3.12., 14 Uhr Bibelgespräch beim Begegnungstreffen, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4

Kassel: 11.11., 13.30 Uhr Bibelstunde, Gehörlosensclubheim, Agathofstr. 48

Gebärdenchor Kassel: 4. u., 18.11. u. 2. 12, 18.30 Uhr, Gehörlosensclubheim, Agathofstr. 48

Gemeindenachmittag Hanau: 1.11., 14.30 Uhr, Clubheim u. 29.11., Terrassenzimmer; 1.11., 13.15 Uhr Gemeindevorstandssitzung

Gemeindenachmittag Fulda: 2.11., 14 Uhr, Haus Oranien

Sozialdienst für Gehörlose

Kassel: Sprechtag donnerstags, 8-17 Uhr u. nach Vereinbarung, Lessingstr. 13 (Peter Trombach), Fax: 0561/1099170, Telefon: 0561/1099171, E-Mail: gehoerlosenberatung.ks@ekkw.de

Berichte

Marburg: Sommerfest

Am 30.8. hat der Gehörlosen-Ortsbund Marburg und Umgebung im Garten des Gehörlosen-Clubheims das 20-jährige Bestehen des Clubheims gefeiert. Das Fest hat um 14 Uhr mit einem Gottesdienst begonnen. Anschließend gab es bei Kaffee



und Kuchen viele freundliche Gespräche. Auch standen Festansprachen und Grußworte auf dem Programm. Vor allem aber war es ein schönes, offenes Fest, zu dem sich im Lauf des Tages über hundert Besucher einfanden. Es war ein schöner sonniger Tag, so dass innerhalb und auch außerhalb des Clubheims im Garten fröhlich gefeiert werden konnte. Spiele und Unterhaltung standen dabei im Vordergrund. Das Fest war ein schöner Höhepunkt im Lauf des Jahres und hat sicher dazu beigetragen, auch weiterhin eine gute Gemeinschaft zu pflegen.

Kassel: Erntedankgottesdienst

Am 5.10. feierte die Gehörlosengemeinde Kassel ihren Erntedankgottesdienst mit Abendmahl. Im Mittelpunkt stand das Thema „Zeit“. Der Gebärdenchor hatte den Gottesdienst vorbereitet und mit Gebärdenliedern ausgeschmückt. Mit einer Gebärdenpoesie wurde gezeigt, wie ein Baum wächst: seine Wurzeln, seine Äste, seine Blüten, bis eine Frucht erstet. Eine Frucht, die gepflückt wird und in minutenschnelle gegessen wird. In einem kurzen Theaterstück zeigten zwei Personen auf lustige Art, wie sie einen Apfelbaum pflanzen: trotz guter Erde, genügend Wasser – der Baum will nicht wachsen! Was fehlt? Geduld und viel, viel Zeit. In der Predigt ging es dann um Zeit, die Gott uns schenkt. Gott gibt uns Zeit, wir können sie nutzen. Wer hilft und teilt, der nutzt die Zeit sinnvoll, für den ist Zeit genug und richtig. Schon traditionell wurden



nach dem Gottesdienst die Erntedankgaben versteigert: dieses Jahr sammelten wir für die Gehörlosenmission so insgesamt fast 200 Euro. Ein gutes Ergebnis! Allen Spendern einen „guten Appetit“ mit den ersteigerten Dingen und allen, die mitgemacht haben und alles so gut vorbereitet haben, ein herzliches Dankeschön.

Mecklenburg

Diakonin Dorothea Engelbrecht, Bei der Nikolaikirche 1, 18055 Rostock, Tel.: 0381/3757138, Fax.: 0381/3757137, epost@meine-kirche.net, Internet: www.meine-kirche.net

Gottesdienste

Ludwigslust: 23.11., 14 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitsson-

tag, Stiftskirche, Bahnhofstr. 20

Rostock: 9.11., 14 Uhr ökumen. Gottesdienst zum Martinstag, Christuskirche, Häkeweg 4

Wismar: , 21.11., 16.30 Uhr Gottesdienst u. gemeinsames Abendessen, St. Nikolaikirche, Nähe Bahnhof

Grund zu danken...

... haben wir für einen fröhlichen gemeinsamen Gottesdienst der Gehörlosengemeinden aus Pommern und Mecklenburg! Alle



haben etwas mitgebracht. Es war kaum noch Platz vor dem Altar zum stehen. Nach dem Kaffeetrinken feierten wir noch gemeinsam



Tischabendmahl. Für viele seit langer Zeit wieder das erste Mal! Wir freuen uns auf die nächste gemeinsame Aktion. Unser Adventswochenende auf Hiddensee...

Ev. Kirche in

Mitteldeutschland (mit Anhalt)

Pfarrer Andreas Konrath, Saara Nr. 54, 04603 Saara,
Tel. u. Fax: 036583/5990, E-Mail: andreas.konrath@ekmd.de

Unsere Gottesdienste und Veranstaltungen

Altenburg (Ev. Lukasstiftung, Zeitzer Str. 28): Infos Pfr. Siegesmund, Fax: 03447/894880

Arnstadt (Gemeindehaus Pfarrhof): Infos Pfrin. Ehrlichmann, Fax: 03628/582110

Bitterfeld (Lutherhaus, Binnengärtenstr.): Mi., 19.11., 13.30 Uhr (Warner)

Eisenach (Betsaal Diakonissenmutterhauses, Karlsplatz): Sa., 15.11., 14.30 Uhr (Blume-Baum)

Erfurt (Thomasgemeindehaus, Puschkinstr. 11): So., 2.11., 14.30 Uhr (Piontek)

Gardelegen: Infos D. Warner, Fax: 0391/7222022

Gera (Lutherhaus, Curiestr. 1a): Sa., 15.11., 14 Uhr (Platz)

Halberstadt (Liebfrauentempel, Domplatz 46): So., 9.11., 14.30 Uhr (H. Becker) mit Kaffeetrinken

Halle (Stadtmission Weidenplan 3): So., 30.11., 15 Uhr (Kästner); Do., 13.11., 14 Uhr Gehörlosencafe, Kleiner Saal Stadtmission

Jena (Lutherhaus, Hügelstr. 61): So., 16.11., 15 Uhr (Placke)

Magdeburg (Ökumen. Hörgeschädigtenzentrum, Harsdorfer Str./Kreuzkapelle): So., 2.11., 10 Uhr Begrüßungskaffee, 11 Uhr Gottesdienst mit Trauung (Warner), 12.00 Uhr Mittagessen; Gemeindefeier, -informationen, -themen, 14.30 Uhr Kaffee, Kuchen, 15.30 Uhr Reisesegen; Gebärdenchor: auf Anfrage: 14-tägig, dienstags; Basteln mit Martin: auf Anfrage 14-tägig, dienstags

Meiningen (Gemeindehaus Am Mittleren Rasen): So., 9.11., 14 Uhr (Greinke)

Mühlhausen (Haus der Kirche, Kristanplatz 1): Fr., 21.11., 15.30 Uhr Jubelkonfirmation (Kreher/Brehm/Trappe)

Naumburg (Gemeindehaus Moritzberg 31): Mo., 24.11., 14.30 Uhr (Konrath)

Nordhausen (Frauenberg-Kirche, Sangerhäuser Str. 1): 9.11., 14.30 Uhr, Liebfrauenkirche (Büttner)

Saalfeld (Am Hohen Ufer 8): Sa., 15.11., 14 Uhr Abendmahl-gottesdienst (Tschirschnitz)

Salzwedel: Infos D. Warner, Fax: 0391/7222022

Schleiz (August-Bebel-Str. 9): Infos Frau H. Fuchs, Fax: 03663/404516

Sonneberg (Neues Annastift): Infos Pfrin. Polster, Fax: 036702/20280

Stendal: Infos D. Warner, Fax: 0391/7222022

Weimar (Freiherr-vom-Stein-Allee 4): So., 2.11., 15 Uhr Abendmahl-gottesdienst (Reinefeld-Wiegel)

Zeitz (St. Michael, Rahnestr.) Sa., 22.11., 14 Uhr (E. Warner)

Dessau (Gemeinde- u. Diakoniezentrum St. Georg): Infos B. Schulz, Fax: 0340/25084004

Halle: „Sachsens Glanz und Preußens Gloria“ – Jahresfahrten nach Potsdam und Dresden

Halle besitzt beides. Die Geschichte hat uns zu Preußen gemacht, die Sprache erinnert an Sachsen. Ob das eine glänzt und das andere ruhmreich ist, mag jeder für sich feststellen. Wir, die Gehörlosengemeinde aus Halle wollten die Originale sehen. So machten wir uns in diesem Sommer auf den Weg nach Potsdam und später nach Dresden. Dresden und Pillnitz glänzten in der Sommerhitze ein wenig mehr als die alte Garnisonsstadt Potsdam. Diese ließ uns während einer Rundfahrt auf den Havelseen die landschaftliche Schönheit der Mark Bran-



denburg eindrücklich erleben. Ein Besuch des Schloßparks Pillnitz lohnt sich immer, besonders mit dem Schaufelraddampfer durch das Elbtal. Der Dampfer war bis auf den letzten Platz mit Touristen besetzt. Wir saßen gemeinsam auf dem Oberdeck und erfreuten uns des Lebens. Es war aber vor allem unsere Gemeinschaft, die diese Fahrten zu einem Ereignis werden ließen. Es ist das Miteinander auf dem Weg, welches uns verbindet und neugierig macht auf Städte und Menschen. Vielleicht sind wir in diesem Jahr noch einmal unterwegs – in das Erzgebirge zur Adventszeit.
Pfr. Peter Kästner

Niedersachsen

Pastorin Christiane Neukirch, Moltkeplatz 11, 30163 Hannover, Tel./ST: 0511/3975910, Fax: 0511/3975911, E-Mail: christiane.neukirch@evlka.de, Internet: www.gl-kirche.de

Unsere Gottesdienste

Aurich (Lambertikirche): 16.11., 15 Uhr

Braunschweig (Theodor-Fliedner-Kirche): 23.11., 15 Uhr

Bremerhaven (Marienkirche): 2.11., 15 Uhr; 7.12., 15 Uhr mit Weihnachtsfeier

Bremervörde (Liborius-Kirche): 15.11., 14.30 Uhr mit Abendmahl

Bückeburg (Anna-Mensching-Haus): 23.11., 15 Uhr mit Abendmahl

Celle (Neuenhäuser Kirche): 15.11., 14.30 Uhr mit Abendmahl
Delmenhorst (Stadtkirche): 2.11., 14.30 Uhr Gehörlosenkirchentag; 7.12., 15 Uhr
Emden (Gemeindehaus „Gröne Stee“): 2.11., 15 Uhr; 7.12., 15 Uhr Adventsfeier
Goslar (NeuwerkKirche): 22.11., 14 Uhr
Göttingen (St. Petri-Kirche, Grone): 23.11., 14 Uhr
Hannover (Lukas-Kirche): 1.11., 10 Uhr bunter Gottesdienst zum Mitmachen; 2.11., 10 Uhr Gottesdienst mit Hörenden; 30.11., 15 Uhr Weihnachtsfeier
Hildesheim (Andreas-Kirche): 16.11., 14.30 Uhr; 29.11., 14 Uhr ökumen. Weihnachtsfeier, St. Alfried
Nordhorn (ev.-ref. Kirche Brandlecht): 23.11., 15 Uhr
Northeim: 9.11., 10 Uhr Gottesdienst mit Hörenden, Sixti-Kirche
Oldenburg: Gehörlosenkirchentag in Delmenhorst, 2.11., 14.30 Uhr
Osnabrück (Schinkel, Ölweg 21): 2.11., 15 Uhr mit Abendmahl; 7.12., 15 Uhr
 (Karl-Luhmann Heime): 14.11., 17 Uhr
Rinteln (Johannes-Gemeindezentrum): 16.11., 15 Uhr mit Abendmahl
Rotenburg (Stadtkirche): 6.12., 15 Uhr anschl. Adventsfeier
Stade (St. Cosmae-Kirche): 22.11., 14.30 Uhr mit Abendmahl
Syke (Christus-Kirche): 14.11., 15 Uhr Adventsfeier
Uelzen (Veerßer Kirche): 1.11., 14 Uhr mit Abendmahl; 7.12., 14 Uhr Adventsfeier
Verden (Dom, Gemeindezentrum): 6.12., 12 Uhr Essen u. Adventsfeier
Wolfsburg (Auferstehungskirche Weyhausen): 16.11., 14 Uhr
Wolterdingen: 1.11., 15 Uhr

Treffpunkte für Gehörlose

Emden (Gemeindehaus „Gröne Stee“): 3. Freitag im Monat, 18 Uhr
Göttingen (Petri-Gemeindehaus, Grone): Seniorentreff: 11.11., 13.30 Uhr
Hamel (DPWW-Haus, Kaiserstr. 80): Senioren-Cafe: 19.11., 14 Uhr
Hannover (Pfarrlandstr. 3): Seniorenkreis: 11., 25.11., 13.30 Uhr
Hildesheim (Martin-Luther-Gemeinde): Seniorenkreis: 3.11., 14 Uhr; 1.12., 14 Uhr Weihnachtsfest
Leer (Ref. Gemeindehaus Hoheellern): 1. Freitag im Monat, 18 Uhr
Northeim (Gemeindezentrum St. Marien): nach dem Gottesdienst
Oldenburg (St. Johannes-Kirche, Pasteurstr.): 1.12., 15 Uhr
Papenburg (Don-Bosco-Heim): 4. Freitag im Monat
Wolfsburg (Gemeindezentrum Wendschott): 12.11., 18 Uhr
Wolterdingen (Gemeindehaus): 1.11., 16 Uhr

Termine und Berichte

Erster Lektorenkurs für niedersächsische Gebärdenlektoren

Vom 12.-14.9. nahmen 10 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Celle, Emden, Göttingen, Hannover, Hildesheim, Osnabrück und Stade am ersten Lektorenkurs für niedersächsische Gebärdenlektoren teil. In jedem neuen Jahr soll es ein solches Kursangebot geben. Zusammen mit Reinhild Gedenk, Christina



Kleingeist, Christiane Neukirch und Lothar Gehnen erarbeiteten sie einen Bibeltext, der zum Advent passt: Den Lobgesang der Maria. In der Kapelle im Missionshaus Bleckmar haben sie einzelne Verse daraus vorgetragen und viele positive Rückmeldungen von den anderen Kursteilnehmern bekommen. Als die Übung fertig war, ist das Gruppenfoto entstanden. Vom 11.-13.9.09 findet der nächste Lektorenkurs statt, dann wird eine andere Kirchenjahreszeit im Mittelpunkt stehen. Auch Neueinsteiger sind herzlich willkommen!

Tag der Gehörlosen

Am 20.9. feiern circa 125 Besucherinnen und Besucher beim Tag der Gehörlosen in Stade einen ökumenischen Gottesdienst mit dem Gebärdenchor Hannover



Gebärdenchor in der Cosmae-Kirche

Pastorin Christiane Neukirch und Diakon Faupel. hatten den Gottesdienst unter den Satz von Jesus „Ihr seid das Salz der Erde“ gestellt. Wir Menschen stoßen immer wieder an Grenzen: wenn es nicht besser wird mit den Kollegen, wenn es so schwer ist, Arbeit zu finden, wenn die Krankheit einfach nicht verschwindet. Aber mit Gottes Kraft bekommen wir doch immer wieder Mut und können weitergehen. So sind wir durch Gottes Kraft und Unterstützung wie Salz für die Erde, ein Hoffnungszeichen für andere Menschen, ein gutes Vorbild. Ohne Salz können wir nicht leben. Ohne Hoffnung und gute Vorbilder auch nicht. Zur Erinnerung an den Gottesdienst bekam jeder ein Säckchen Salz mit als Andenken an den Gottesdienst! Am 9.11., 10 Uhr tritt der Gebärdenchor Hannover in einem musikalischen Gottesdienst für Augen und Ohren in der Sixti-Kirche in Northeim auf.

Gemeindebeiratswahl in Hannover und Hildesheim

Die Gemeindebeiratswahl in Hannover findet am 1. Advent, dem 30.11. nach dem Gottesdienst statt. Alle, die zur Gebärdengemeinde Hannover gehören und älter als 18 Jahre sind, können Kandidaten sein oder mitwählen. Hildegard Richter, Waltraud Eweleit, Helmut Rath und Jörg Pukall haben in den letzten sechs Jahren fleißig mitgearbeitet und dadurch einen wichtigen Beitrag zu einem bunten, aktiven Gemeindeleben in der Gebärdengemeinde Hannover geleistet. Vielen Dank dafür! Im Gottesdienst am 5.10. wurden sie verabschiedet mit einer Rose zum Dank! Der Gemeindebeirat in Hildesheim wird am Sonntag, dem 16.11., nach dem Gottesdienst neugewählt!



Nordelbien

Pastor Christian Eissing, Büsumer Str. 11-13, 25746 Heide, Tel./Fax: 0481/73688, E-Mail eissingcc@t-online.de, Homepage: www.ch-eissing.de

Unsere Gottesdienste

Elmshorn: November kein Gottesdienst

Hamburg: So., 9.11., 15 Uhr Predigtgottesdienst, Kirche am Markt, Niendorf, anschl. Kaffeetrinken im Gemeindehaus (U2 u. Metrobus 5 Niendorf-Markt); Do., 13.11., 10 Uhr Predigtgottesdienst, Taubstummenaltenheim, Mellenbergweg 19, (U1 Volksdorf); So., 23.11., 15 Uhr Abendmahlgottesdienst mit Gedenken an unsere Verstorbenen, Groß Flottbeker Kirche, Bei der Flottbeker Kirche 2, anschl. Kaffeetrinken im Pastorat (Bus 37 ab Altona)

Heide: 8.11., 14 Uhr GL-Gottesdienst; St. Jürgen, Heide, anschl. Versammlung, Gemeindehaus; 12.11., 15 Uhr musikalische Andacht f. Taubblinde u. Blinde des Stiftungsverbundes Kirche Albersdorf

Kiel: 23.11., 10.30 Uhr Abendmahlgottesdienst, Lukaskirche, Holtenauer Str. 327, anschl. Kirchkaffee

Husum: 23.11., 15 Uhr Abendmahlgottesdienst, Friedenskirche, Schobüller Str. 10, anschl. Kaffee, Gemeindehaus

Lübeck: noch offen (wird rechtzeitig bekannt gegeben)

Neumünster: 9.11., 15 Uhr Abendmahlgottesdienst, „Haus der Begegnung“, Hinter der Kirche 10, anschl. Kirchkaffee

Pinneberg: 16.11., 15 Uhr GL-Gottesdienst, Christuskirche Bahnhofstr., anschl. Kaffee, Gemeindehaus

Preetz: 23.11., 10.30 Uhr Abendmahlgottesdienst, Seniorenwohnheim, Diakon. Werk, Kirchplatz 5, anschl. Kirchkaffee

Rendsburg: 9.11. 10.30 Uhr Abendmahlgottesdienst, „Haus der Kirche“, An der Marienkirche 7-9, anschl. Kirchkaffee

Schleswig: 5.11., 9 Uhr Erntedankgottesdienst für hörgeschädigten Schüler/innen, Grund- u. Vorschule der Staatlichen Internatsschule für Hörgeschädigte, St. Petri Dom; Frau Freyer, Klassenlehrerin 8. Klasse u. Pastor Müller bereiten diesen Gottesdienst gemeinsam vor. Thema des Rollenspiels: „DANIEL IN DER LÖWENGRUBE“. Kinder der Grundschule tanzen und musizieren, Leitung (Klassen-) Lehrerinnen Frau Timm, Frau Appel, die Hörgeschädigten-Gemeinde ist herzlich willkommen.

16.11., 14 Uhr, St. Paulus Kirche, Königsberger Str. 18, Gottesdienst für Hörgeschädigte u. hörende Familienangehörige mit anschl. Gottesdienst-Gemeindetreffen, Kaffee, Tee, Kuchen. Um Vorbereitung der Kaffeetafel vor dem Gottesdienst bittet Pastor R. Müller höflich. Thema des Gottesdienstes: „Der Volkstrauertag und die anderen Gedenktage im November“.

Veranstaltungen

Hamburg: Mo., 3.11., 14.15-17 Uhr **Missionsnähekreis**, Cafeteria Turnhalle Willinghusen (Bus 263 ab Wandsbek-Markt); Do., 13.11., 19 Uhr öffentl. Sitzung des Gemeindevorstandes, Ev. Gehörlosengemeinde Hamburg, Borgfelde, Jungestr. 7b, U/S Berliner Tor; Mi., 26.11., 19.30 Uhr **Hauskreis**, Wohnanlage, Am Bronzehügel 83; Do., 27.11., 19.30 Uhr **Biblische Gesprächsrunde**, Wohngruppe Tunnkoppelring 2

Heide: 19.11., 14.30 Uhr **Seniorentreff**, Gemeindehaus St. Jürgen, Markt

Kiel: 13.11., 17-19 Uhr **Kirchentreff**, Basteln, Clubraum Gemeindehaus Lukaskirche, Holtenauer Str. 327

Neumünster: 20.11., 17-19 Uhr **Kirchentreff**, Basteln, Gemeindegemeinschaft, Mühlenhof 42

Pinneberg: 20.11., 14.30 Uhr **Seniorentreff**, Katharina-v.-Bora-Haus, Bahnhofstr.

Rendsburg: 6.11., 16-18 Uhr **Kirchentreff**, Basteln, Haus der Kirche, An der Marienkirche 7

Schleswig: 26.11., 15 Uhr **Gemeindetreffen** für Hörgeschädigte u. hörende Familienangehörige, Michaelisberg/Gemeindezentrum, Bismarckstr. 12, Kaffee, Tee, Kuchen, Thema des Nachmittags: „Martin Luther und die Reformation“

Taufe

Emma Jolánka Marie Körmendy wurde am 6.9. in der Martin-Luther-Kirche zu Hamburg-Alsterdorf getauft. Ihr Taufspruch

heißt: „Denn er befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen. Sie tragen dich auf ihren Händen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.“ (Psalm 91,11.12)

Goldene Hochzeit

Herr Curt Timmermann und seine Frau feierten am 17. Oktober 2008 das Fest der Goldenen Hochzeit. Wir wünschen Herrn und Frau Timmermann, dass Gottes Segen sie auf dem weiteren gemeinsamen Weg begleiten möge. Wir freuen uns für das Ehepaar Timmermann mit den Worten der Losung vom 17. Oktober „Gelobt sei Gott. Er ist der Vater unseres Herrn Jesus Christus. Er ist der Vater der Barmherzigkeit. Aller Trost kommt von Gott.“ (2. Korinther 1,3)

Wir trauern und bitten Gott um Trost

Lieselotte Jungmann, geb. Boy, (hörend) ist am 10.9. im Alter von 87 Jahren gestorben. Die Trauerfeier fand am 19.9. auf dem Friedhof Hamburg-Öjendorf statt. „Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“ (1. Korinther 13,13)

Günter Konopka aus Meldorf ist am 25.9. im Alter von 87 Jahren gestorben. Die Familie hat im engsten Kreis Abschied genommen. „Auch wenn ich wandere im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück.“ (Psalm 23)

Seminar für Gehörlose und Polizei



Vom 29.9.-1.10. gab es ein Arbeitsseminar von Gehörlosen und Polizeibeamten im REHA-Zentrum Rendsburg. Die Vorbereitung hatte die Polizeiseelsorge, die Gehörlosen-Seelsorge, die Polizei, das REHA-Zentrum und die „Schattensprache“ Rendsburg. Teilgenommen haben Schüler der GL-Fachschule und Mitarbeiter der Ausstellung Schattensprache, insgesamt 11 Gehörlose und 6 Polizisten. Es war ein großartiges Seminar! Nach etwas Unsicherheit am Anfang löste sich die Spannung und wir diskutierten offen und intensiv. Die Polizisten lernten die Welt der Gehörlosen kennen. Sehr vieles war für sie unbekannt! Ebenso lernten wir den Alltag der Polizei kennen: Wir besuchten das Revier in Rendsburg und konnten die harte Arbeit dort sehen. Wir machten ein Rollenspiel mit Video-Aufzeichnung: Eine Polizeikontrolle, bei der die Polizisten vorher nicht wussten, dass Gehörlose im Auto saßen. Ziel des Seminars war eine Podiumsdiskussion am 1.10. Dorthin kamen wichtige Personen: Fr. Gerken und Fr. Bittner vom GL-Verband, Dr. U. Hase als Behinderten-Beauftragter der Landesregierung, der Landespolizeidirektor Hamm und Polizeidirektor Müller. Auch ein Fachschüler, ein Polizeibeamter und Pastor Eissing saßen im Podium. Es ging um Barrierefreiheit für Gehörlose bei der Polizei: Themen wie Notrufmöglichkeiten, bessere Aus- und Fortbildung der Polizei, Einführung des Dolmetscher-Dienstes TESS bei der Polizei und vieles mehr wurden positiv diskutiert. Wir haben bei den Verantwortlichen viel erreicht, z. B. wird TESS in Schleswig-Holstein auf allen Leitstellen installiert! Das 3-tägige Seminar bewirkte bei allen einen Abbau von Vorurteilen. Es entstanden neue Freundschaften. So wurden für die Zukunft einige Projekte und Maßnahmen beschlossen.

Pastor Christian Eissing

Pfalz

Friedhelm Zeiß, Elisabethstr.42, 67227 Frankenthal, Tel.: 06233/28771, Fax: 06233/299505, E-Mail: FZeiss@t-online.de

Unsere Gottesdienste

Frankenthal: So., 9.11., 14.30 Uhr ökumen. Gottesdienst im Kommunikationszentrum Carl-Spitzweg-Str., (Zeiß)
Kaiserslautern: So., 2.11., 14 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffee trinken, Gehörlosen-Zentrum Pariser Str. (Sommer)
Zweibrücken: So., 2.11., 14.15 Uhr Gottesdienst, Johann-Hinrich-Wichern-Haus, anschl. Kaffee trinken. (Meyer)
Neustadt: So., 30.11., 14 Uhr, Pfarrzentrum St. Bernhard, Adolf-Kolping-Str. 119, danach Versammlung (Sommer)
Landau: So., 16.11., 14.15 Uhr ökumen. Gottesdienst, kath. Kapelle, danach Versammlung, „Krone“. (Sommer)
Ludwigshafen: So., 23.11., 14.15 Uhr Gottesdienst, Altentagesstätte Hemshofstr., danach dort Versammlung (Maier)
Speyer: 9.11., 14.30 Uhr ökumen. Gottesdienst, Gemeindehaus Johanneskirche, anschl. Versammlung. (N.N.)
Pirmasens: November keine Versammlung, kein Gottesdienst

Radtour im September



12 Radler treffen sich am 27.9. in Ladenburg am Sportplatz. Wir fahren los nach Mannheim-Walldorf zum Vogelstangsee. Dort zeigt uns Dieter Penndorf eine schöne Stelle, wo einige Leute ferngesteuerte Boote fahren lassen. Wir fahren weiter nach Weinheim. Spazieren gemütlich durch die Altstadt und nach einer Rast geht es Bergauf zum Schlosspark und in den Exotenwald. Dort hat ein Graf vor 200 Jahren einen Wald gepflanzt mit vielen exotischen Bäumen. Exotisch bedeutet: Aus fernen Ländern. Viele sind dann abgestorben, weil das Klima hier viel anders ist als in China, oder Afrika oder Südamerika. Aber viele Bäume haben überlebt und wir können sie heute bestaunen. Besonders die großen Mammutbäume sind nicht zu übersehen. Danach fahren wir an der Bergstraße entlang wieder nach Ladenburg. Wir machen noch einen Stadtbummel in der historischen Altstadt und lassen den Tag im Restaurant ausklingen. Wieder mal haben wir einen wunderschönen Tag erlebt mit viel Sonnenschein und sogar ohne Pannen. Das war die letzte Radtour für dieses Jahr. Ab jetzt gibt es wieder Wandertouren im Pfälzerwald. Nächste Wanderung ist am 15.11. Eine Info kommt an alle, die schon mal mit waren. Wer noch nicht mit war und gerne mit wandern möchte soll sich bitte bei mir melden. Fax: 062332/99505

Pommern

Pfarrer z.A. Markus Heide, Bahnhofstr. 35-36, 17489 Greifswald, Fax: 03834/55 47 15, E-Mail: heide@pek.de

Unsere Gottesdienste

Pasewalk: 2.11., 14 Uhr Gottesdienst, Marienkirche, anschl.

Kaffeetrinken; 7.12., 14 Uhr Gottesdienst, Marienkirche, anschl. Kaffeetrinken

Greifswald: 16.11., 14 Uhr Gottesdienst, Gemeinderaum Domstr. 13, anschl. Kaffeetrinken

Termine und Berichte

Vorstellungsgottesdienst des Gehörlosenpastors

Am 7.9. ist Markus Heide als Gehörlosenpastor der Pommer-



schen Ev. Kirche (PEK) offiziell „vorgestellt“ worden. Daraus haben wir einen Festtag der Gehörlosengemeinde gemacht. Vormittags sind wir mit der „Stubnitz“ über die Ostsee geschippert. Danach haben wir einen Festgottesdienst zum Thema Gottvertrauen gefeiert, bei dem viele beteiligt waren. Bischof Dr. Hans-Jürgen Abromeit, Oberkirchenrat Dr. Christoph Ehrlich (beide PEK) und Pfr. Benno Weiß (DAFEG) haben Markus Heide gesegnet für den Dienst in der Gehörlosengemeinde. Anschließend haben wir bei Kaffee und Kuchen das Vertrauen von Markus Heide getestet: er musste über ein Seil laufen, das von vielen gehalten wurde und hat es geschafft.

Bischof Dr. Hans-Jürgen Abromeit mit Dolmetscherin Simone Graf im Gehörlosengottesdienst



Adventswochenende auf Hiddensee

Am 27.11. starten wir mit 30 Personen zum Adventswochenende. Gehörlose aus Mecklenburg und Pommern werden gemeinsam den 1. Advent auf Hiddensee verbringen und mit Kochen, Inselausflügen und viel Zeit zum Plaudern in die festliche Zeit des Jahres starten.

Ev. Kirche im

Rheinland

Pfarrer Ralf Maier, Postfach 13 46, 66813 Lebach, Fax: 06838/986803, E-Mail: RMaierSbr@aol.com

Unsere Gottesdienste

Aachen/Jülich: 30.11., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Adventsfeier, Christuskirche, Am Rosengarten 8, Aachen-Haaren

Bonn: 16.11., 15 Uhr Gottesdienst, Ev. Apostelkirche, Lievelingsweg 161, BN-Tannenbusch

Dieringhausen: 9.11., 14.30 Uhr Volkstrauertag-Gottesdienst, Ev. Kirche, anschl. Gemeindeversammlung, Kaffee, Kuchen, Kindergottesdienst nach Bedarf im Anschluss an Gottesdienst

Dinlaken: 16.11., 15 Uhr Gottesdienst, Dorfkirche Hiesfeld, 15.30 Uhr Kaffee, ev. Gemeindehaus, Kirchstr. 7, Hiesfeld

Duisburg: 23.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, Marienkirche, Josef-

Kiefer-Str. 4-10, danach Versammlung im Gemeindehaus
Düsseldorf: 23.11., 15 Uhr ökumen. Gottesdienst zum Totengedenken, Gemeindezentrum Gladbacher Str. 25., danach Versammlung

Essen: 2.11., 15 Uhr Gottesdienst, Reformationskirche, E-Rütenscheid, Julienstr. 39-41, danach Versammlung, Gemeindehaus

Koblenz: 2.11., 14 Uhr, ev. Christuskirche, Ecke Friedrich-Ebert-Ring/Hohenzollernstr, anschl. Versammlung

Köln: 2.11., 15 Uhr, Trinitatiskirche, Filzengraben 4-6

Krefeld: 8.11., 14 Uhr, ev. Gottesdienst, Christuskirche, Schönwasserstr. 104, KR-Bockum; 14 Uhr, kath. Gottesdienst, Herz-Jesu-Kirche, 15 Uhr Versammlung, EMA-Haus, KR-Bockum, Schönwasserstr. 104

Mönchengladbach: 16.11., 15 Uhr Abendmahlgottesdienst, Christuskirche, anschl. Versammlung

Moers: 1.11., 15 Uhr, ev. Stadtkirche

Mülheim: 1.11., 15 Uhr, Markuskirche, Springweg 10

Neunkirchen: 13.11., 14 Uhr Gottesdienst, danach Versammlung, Wichernhaus, Beerwaldweg 9

Oberhausen: 22.11., 15 Uhr, Christuskirche Sterkrade, Weseler Str. 107

Remscheid: 2.11., 15 Uhr Abendmahlgottesdienst, Stadtkirche, Ambrosius-Vaßbender-Platz, danach Versammlung, Gemeindehaus

Saarbrücken: Sa., 8.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, danach Versammlung, Clubheim Saarbrücken-Jägersfreude, Haldenweg; Parken nur auf Festplatz u. Blechhammerweg

Solingen: 2.11., 10.30 Uhr Abendmahlgottesdienst, Begegnungsstätte Theodor-Fliedner-Heim, Neuenkamper Str. 29; 16.11., 15 Uhr Abendmahlgottesdienst, Stadtkirche, Frohnhof, anschl. Versammlung in Gemeinderäumen

Wesel: 15.11., 15 Uhr, Gnadenkirche, Wackenbrunner Str. 80, danach Versammlung

Wetzlar/Braunfels: 9.11., 14 Uhr Gottesdienst, GL-Zentrum, Heinstr. 8

Wuppertal: 9.11., 14.30 Uhr, Rotter Kirche, Rödigerstr. 113, W-Barmen, anschl. Versammlung

Termine und Berichte

Bibelfreizeit in Hattingen 2008

Vom 25.-29.8. erlebten wir zum siebten Mal eine Bibelfreizeit in Hattingen. Warum? Es war immer sehr schön und ist auch preiswert. Wir waren insgesamt 13 Teilnehmer im „Haus Friede“. Wir waren erstaunt, das Haus Friede war neu renoviert und gestrichen. Sehr schön! Das Haus liegt in einer sehr schönen Landschaft, man kann sich dort wunderbar erholen. Die Leitung der Freizeit hatten die Gemeindefereferentin Frau Gabriele Hahner, die in der Hörgeschädigtenschule in Essen katholische Religion unterrichtet sowie die Pfr. Josef Groß aus Düsseldorf und Volker Emler aus Essen. Das Thema unserer Bibelfreizeit lautete: „Evangelisch - Katholisch, Unterschiede gemeinsam gestalten.“ Daran haben wir alle ein sehr großes Interesse. Also wir sind Christen, evangelisch und katholisch. Worin unterscheiden sich die Christen? Was bedeutet evangelisch und katholisch? Wie sieht eine Kirche von innen aus? Und so weiter. Wir haben gemeinsam eine Collage von der evangelischen und der katholischen Kirche hergestellt. An anderen Tagen haben wir noch mehr verschiedene Meinungen besprochen und diskutiert. Von hohem Interesse für uns war das Sprichwort: „Man lernt nie aus“. Das stimmt, wir



lernen immer weiter und immer wieder Neues. Außerdem zeigte Pfr. Groß einen Film, der zum Teil lustig war. Diesmal waren die Altenheimbewohner mit Betreuerin Gudrun Brandhoff nicht gekommen. Sehr schade! Auch machten wir einen schönen Ausflug nach Bochum-Stiepel zur Stiepeler Dorfkirche, ein 1000 Jahre altes Kulturdenkmal an der Ruhr. Anschließend besichtigen wir auch noch das Zisterzienserkloster mit Wallfahrtskirche. Sehr interessant! Das Wetter war während der ganzen Freizeit leider nicht besonders, aber trocken. Das ist die Hauptsache. Vor der Heimfahrt hielten die Pfr. Emler und Groß sowie die Gemeindefereferentin Frau Hahner eine Andacht und die Gottesdiensthelfer/innen lasen vor, was wir vorher in kleinen Arbeitsgruppen über das Beten, die Psalmen und die Gebärdenlieder erarbeitet hatten. Es war eine schöne Freizeit in guter Gemeinschaft. Wir danken Gott für die schöne und friedliche Bibelfreizeit und dass er immer bei uns war. Wer nächstes Jahr 2009 mitmachen möchte, melde sich bitte bei Pfr. Emler

Mechtild Frank

Dieringhausen: Termine
Gehörlosen-Kegelclub „Glückskee“: 26.11., 17.30-21 Uhr Weihnachtskegeln, Gemeindehaus Engelskirchen, Märkische Str. 26
Bowlen für den Kreis Junger Erwachsener: 6., 13., 20. u. 27.11., 19.30 Uhr, Bergneustadt
Gebärdenkurse: 3., 5., 10., 12., 17., 19. u. 24.11., 18 Uhr, Kreiskirchenamt Dieringhausen
Männerkreistreffen mit Weihnachtsfeier: 27.11., 17 Uhr, Bergisch-Gladbach, Overatherstr.
Weihnachtlicher Eltern-Kind-Treff: 28.11., Drabenderhöhe

Duisburg: Erntedankfest

Am 28.9. haben wir in unserem Ev. Gehörlosenverein Duisburg das Erntedankfest gefeiert. Pfr. Dr. Norbert Ittmann aus Wesel kam zum ersten Mal zum Gottesdienst in Duisburg. Da Pfr. Volker Emler mit einigen Vereinsmitgliedern zur Ostsee (Studienfahrt) fuhr, hielt Pfr. Dr. Norbert Ittmann den Gottesdienst mit Abendmahl. Alle haben wir die Gebärden gut verstanden. Danach gingen wir in das Gemeindehaus und es war gut besucht. Besucher kamen aus Recklinghausen, Bochum, Köln und auch aus anderen Städten.

Wir haben die Tische mit hübschen bunten Tischdekorationen geschmückt. Alle aus den verschiedenen Städten haben den leckeren Kuchen gegessen und Kaffee getrunken. Es war ein tolles Erntedankfest mit Verlosung und es sah sehr hübsch aus. Es gab viele verschiedene Gemüse, Obst usw. und auch drei große Körbe. Wir haben bei der Verlosung Spannung gehabt. Der 1. Vorsitzende Reinhard Stepputat hat bei der Verlosung die Losnummern bekannt gegeben. Korb 2 und 3 haben das Ehepaar Grundstein überraschend gewonnen, außerdem hatte Frau Grundstein an dem Tag Geburtstag. Den letzten großen Korb hat Anna Maria Haunert, die 1. Vorsitzende aus Recklinghausen gewonnen. Alle waren über die Gewinne sehr zufrieden und wir haben bis in die Abendstunden wunderbar geplaudert. Es sind alle glücklich nach Hause gekommen.

Schriftführerin Ursula Giersch

Essen: Treffpunkt-Ausflug am 9.9. nach Kleve
Am 9.9. machte der „Treffpunkt der Gehörlosen“ mit 42 Gehörlosen einen kleinen Ausflug nach Kleve. Pünktlich um 12.30

Uhr ging es vom Essen-West Bahnhof los. Nach gut einer Stunde waren wir in Kleve. Dann teilten wir uns in zwei Gruppen, weil eine Gruppe zu groß war. Eine Führerin, die gut die Gebärden beherrschte und ein Führer, der Schwiegervater von dieser

Uhr ging es vom Essen-West Bahnhof los.

Nach gut einer Stunde waren wir in Kleve. Dann teilten wir uns in zwei Gruppen, weil eine Gruppe zu groß war. Eine Führerin, die gut die Gebärden beherrschte und ein Führer, der Schwiegervater von dieser

Uhr ging es vom Essen-West Bahnhof los. Nach gut einer Stunde waren wir in Kleve. Dann teilten wir uns in zwei Gruppen, weil eine Gruppe zu groß war. Eine Führerin, die gut die Gebärden beherrschte und ein Führer, der Schwiegervater von dieser

Schriftführerin Ursula Giersch

Essen: Treffpunkt-Ausflug am 9.9. nach Kleve

Am 9.9. machte der „Treffpunkt der Gehörlosen“ mit 42 Gehörlosen einen kleinen Ausflug nach Kleve. Pünktlich um 12.30



Uhr ging es vom Essen-West Bahnhof los. Nach gut einer Stunde waren wir in Kleve. Dann teilten wir uns in zwei Gruppen, weil eine Gruppe zu groß war. Eine Führerin, die gut die Gebärden beherrschte und ein Führer, der Schwiegervater von dieser

Führerin, zeigten uns die schöne Stadt und auch die Burg Kleve. Außerdem erklärten sie uns die sehr schöne große katholische Kirche Maria Himmelfahrt. Wir waren überrascht, dass Kleve wirklich eine sehr schöne Stadt ist, klein aber fein. Fast alle Einwohner von Kleve sind katholisch, sehr wenige nur evangelisch. Darum gibt es dort keine evangelische Kirche. Aber dafür können die Menschen den ökumenischen Gottesdienst in der katholischen Maria-Himmelfahrt-Kirche feiern. Nach der Stadtführung gab es leckeren Kaffee und Kuchen. Nach dem Kaffeetrinken gingen wir in der wunderschönen Fußgängerzone der Stadt Kleve spazieren. Einige kaufen ein. Gegen 17.30 Uhr startete der Bus leider wieder Richtung Essen-West Bahnhof, wo wir um etwa 19 Uhr ankamen. Zum Glück war das Wetter während des ganzen Nachmittags so herrlich und sehr warm. Es war für uns wirklich ein sehr interessanter und sehenswerter Nachmittag. Es hat sich wirklich gelohnt. *Mechtild Frank*

Mönchengladbach: Taufe



Am 10.8. wurde Elena (selbst hörend) in einem fröhlichen Gottesdienst in der evangelischen Kirche in Kleinenbroich von mir getauft: Elenas Vater ist gehörlos, ihre Mutter ist schwerhörig, eine Patin ist auch hörend. So bunt gemischt war auch die Festgemeinde. Bestimmt sechzig Personen (Familie und Freunde) feierten mit Gebärdenliedern und auch gesungenen Liedern das Fest der Taufe. Elena durfte selbst mit ihrem pinkfarbenen Trinkbecher das Taufwasser eingießen, was ihr viel Freude gemacht hat, wie man auf dem Foto sieht. Die große Festgemeinde feierte später noch in Düsseldorf weiter.

Annette Beuschel, Pfarrerin

Wetzlar: Vier Ehrungen bei der Ortsbund-Versammlung

Am 14.9. fand die monatliche Versammlung vom Ortsbund der Gehörlosen Wetzlar statt. Nach einem schönen Gottesdienst durch unsere Gehörlosen-Seelsorgerin Simone Pfitzner gab es anschließend eine Kaffeetafel. Kurze Zeit später bei der Versammlung überreichte der 2. Vorsitzende Joachim Nieth vier Mitgliedern je einen Gutschein: Wolfgang Bremer (65 J.), Margit Viehmann (60 J.), Gertraud Haas (50 J.) und Dieter Löhr (40-jähr. Arbeitsjubiläum). Danach wurde über die Vorbereitung zum Tag der Gehörlosen bzw. 100 Jahre Ortsbund der Gehörlosen Wetzlar am 27.9. in Wetzlar gesprochen, dann gab es noch paar Stunden schöne Unterhaltung.



v.l. Joachim Nieth, Margit Viehmann, Wolfgang Bremer, Dieter Löhr u. Gertraud Haas

Sachsen

Pfarrer Raik Fourestier, Hauptstr. 23, 01936 Schmorkau, Tel.: 035795/398590, Fax: 035795/398591, E-Mail: Landesleitung@gehörlosenseelsorge-sachsen.de

Unsere Gottesdienste und Veranstaltungen

Annaberg: 22.11., 14.30 Uhr, Altenpflegeheim St. Anna, Parkstr. 37 (Sippel)

Aue: 2. u. 30.11., 14.30 Uhr, Schneeberg, Kirchgemeindehaus, Frauengasse 5 (Abendmahl; Korb)

Borna: 21.11., 15 Uhr, Diakonisches Werk, Gerichtsweg 3 (Weithaas)

Bautzen: 16.11., 14 Uhr, Lutherhaus, Goschwitzstr. 28 (Groß)

Chemnitz: 16.11., 14.30 Uhr, Gemeindehaus Schlossplatz 7, (Kaube)

Dresden: 23.11., 15 Uhr, Dreikönigskirche (Abendmahl; Fourestier); 6. u. 20.11., 17.30 Uhr Erwachsenentreff; 11. u. 25.11., 15 Uhr Gebärdenchor; 10.11., 17 Uhr Grundkurs des Glaubens; 10.11., 18.30 Uhr Bibelgespräch; 5., 12. u. 26.11. Spielgruppe; Sprechzeiten Dreikönigskirche: montags, 15-17 Uhr (Simone Wagner), dienstags 9-10 Uhr u. 17-18 Uhr (Pfr. Raik Fourestier), mittwochs, 14 - 16.30 Uhr (Barbara Hoffmann), oder jeweils nach Vereinbarung

Glauchau: 2.11., 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kirchplatz 7 (Abendmahl, Kluge)

Leipzig: 30.11., 15 Uhr, Taborkirche, Windorfer Str. 45 a (Weithaas); Bibelstunde: 4.11., 14.30 Uhr; Gesprächskreis: 4.11., 18 Uhr; Seniorentreff: 18.11., 14.30 Uhr; Erwachsenentreff: 18.11., 18 Uhr, jeweils Martinstr. 17; Sprechzeiten: Pfr. Martin Weithaas: mittwochs 14.30-16.30 Uhr, Frau Ilona Troeger: donnerstags 10-12 Uhr, Martinstr. 17, u. nach Vereinbarung, Tel.: 0341/4251674, Fax: 0341/4251673, Bildtel.: 0341/4251675

Leisnig-Oschatz: 7.11., 14.30 Uhr, Leisnig, Superintendentur, Kirchplatz 3 (Jahn)

Marienber: 30.11., 14.30 Uhr, Olbernhau, Lutherhaus (Adventsfeier, Sieber)

Meißen: 9.11., 14.30 Uhr, Johanneskirchgemeinde, Dresden Str. 26 (Kluge)

Plauen: 9.11., 14 Uhr, St. Johanneskirche (Richter)

Stollberg: 15.9., 14.30 Uhr, Altenpflegeheim Jacobihaus, Zwickauer Str. (Sippel)

Wurzen: 7.11., 15 Uhr, Haus der Diakonie, Bahnhofstr. 22 (Weithaas)

Zwickau: 16.11., 15 Uhr, Lutherheim, Bahnhofstr. 22 (Richter); Bibelgespräch nach Vereinbarung; Bibelstunde, Lutherheim, Bahnhofstr. 22: 12.11., 14 Uhr (Seifert)

Besondere Veranstaltungen

Dresden: Unser tägliches Brot: Die Gehörlosengemeinde und der Stadtverband der Gehörlosen Dresden laden ein zu einer gemeinsamen Abendveranstaltung mit einem Vortrag zu den Fragen: Was essen wir? Was bedeutet unser Essen für uns, für unsere Umwelt und für alle Menschen der Erde?

Do., 27.11., 18 Uhr, Dreikönigskirche, Haus der Kirche, Hauptstr. 23, Eingang D/Bachsaal, 2. OG

Dresden: Zum Gespräch über Tod, Trauer, Trost lädt Frau Barbara Hoffmann ein am Mo., 3.11., 14.30 Uhr, Dreikönigskirche, Haus der Kirche, Hauptstr. 23, Eingang E/Löschersaal, 1. OG

Westfalen

Pfarrer Benno Weiß, St.-Michael-Str. 2, 57072 Siegen, Tel./ST: 0271/52844, Fax: 0271/20134, E-Mail: Benno.Weiss@gl-kirche-westfalen.de, Internet: gl-kirche-westfalen.de

Gottesdienste und Veranstaltungen

Bad Oeynhausen: 15.11., 14.45 Uhr Erntedankgottesdienst, Abendmahl, Bonhoeffer-Haus, anschl. Versammlung auch da

Bad Berleburg: 9.11., 10 Uhr Gottesdienst (Pfr. Weiß), anschl. Unterhaltung, Vortragsraum Hörgeschädigten-Abteilung, Baumrain-Klinik

Bielefeld: 16.11., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Gemeindeversammlung, Bonhoeffer-Gemeindehaus; 13.11., Gemeindegemeinschaft: 15.30 Uhr Kaffeetrinken, 16.30 Uhr Bibelstunde, 17.30 Uhr Mitarbeiterkreis; jeden 1. + 3. Di., Gehörlosenverein Ravensberg, Seniorencafe, HGZ; 4.11., 13.45 Uhr Andacht im HGZ

Bochum: 22.11. schon 14 Uhr regionaler ökumen. Trauergottesdienst, Ev. Kirche Laer, Grimmestr., anschl. Kaffeetrinken u. Vereinsversammlung, Gemeindehaus nebenan; mittwochs, 14 Uhr Gehörlosentreff, Alsenstr.; 12.11., 17 Uhr „Streit mit dem Nachbarn...“Frau Lück, Rechtsanwältin

Coesfeld: 8.11., 15 Uhr Gottesdienst, Kolpingbildungsstätte Gerlever Weg, 1, anschl. Versammlung GV Coesfeld

Detmold: 16.11., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindezentrum, ev.-method. Kirche, Mühlenstr.; 10. u. 24.11., 14.30 Uhr Treffen im Diakonischen Werk, Leopoldstr. 27; Kegeln: Ort u. Zeit bitte nachfragen

Dortmund: 9.11., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung AGV Dortmund, Soziales Zentrum Westhoffstr.; 13. u. 27.11., 14-18 Uhr Altenstube, Soziales Zentrum; 6. u. 20.11., 15 Uhr Stammtisch, Mina-Sattler-Seniorenzentrum, Mergelteichstr. 10 (nahe DO-Zoo), dienstags, 10 - 12.30 Uhr Offene Sprechstunde, Mina-Sattler-Seniorenzentrum

Finnentrop: 16.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung, Kirche u. Pfarrheim St. Joseph

Gelsenkirchen: 16.11., 14.30 Uhr Gottesdienst anschl. Gemeindeversammlung, beides Gemeindehaus Altstadt

Gütersloh/Rheda: 2.11., 15 Uhr Gottesdienst, Ev. Stadtkirche Rheda, anschl. Gemeindeversammlung, Gemeindehaus Ringstr. 60

Steinhagen/Halle: 29.11., 15 Uhr Gottesdienst, Dorfkirche anschl. Kaffeetrinken, Begegnungsstätte, Brockhagener Str.; 12.11. Frauentreff u. Männerkreis

Hamm: 1.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung AGV Hamm, Gehörlosenzentrum Stiftsstr. 15

Herford/Bünde: 9.11., 15 Uhr Gottesdienst, Laurentiuskirche Bünde, anschl. Versammlung, Bonhoeffer-Haus; 21.11., 15 Uhr Gemeindegemeinschaft, Haus der Kirche, Herford, Hansastr. 60

Herne: 8.11., 14 Uhr Gottesdienst, Kreuz-Kirche, anschl. Versammlung, Steil-Haus; 11. u. 25.11., 14.30 Uhr Frauenstunde, Ludwig-Steil-Haus, freitags 20 Uhr Gehörlosentreff, Steil-Haus, Eingang Hermann-Löns-Str.

Iserlohn: 8.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung, DRK-Heim Karnacksweg 14

Lippstadt: 8.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung, Gemeindehaus Stadtmitte; 6.11., 19 Uhr u. 20.11., 19 Uhr „Jahresplanung für 2009“, Gehörlosentreff, Martin-Niemöller-Haus, Brüderstr. 13

Soest: 16.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, Hohne-Kirche, anschl. Versammlung, Gemeindehaus nebenan; 5.11., 15 Uhr GI-Treffpunkt, „Kirmes“; 6.11., 10 Uhr „Pferdemarkt“, anschl. ca. 14 Uhr Kaffeetrinken; 19.11., 15 Uhr „, Essbares Unkraut“, Propst-Nübel-Str. 5; 12. u. 26.11., 15-17 Uhr Plaudertreff, Diakonischen Werk, Propst-Nübel-Str. 5

Lübbecke: 23.11., 15 Uhr Gottesdienst, St. Andreas-Kirche, anschl. Versammlung, Gemeindehaus nebenan

Lüdenscheid: zurzeit kein Gottesdienst

Lünen: 2.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, St. Georg-Stadtkirche, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindehaus nebenan; 12.11., 14 Uhr Gehörlosentreff, Gemeindehaus St. Georg

Minden: 2.11., 15 Uhr Gottesdienst, Petri-Kirche, anschl. Gemeindeversammlung, Kaffeetrinken, Gemeindehaus nebenan

Münster: 23.11., 15 Uhr Gottesdienst, Erlöserkirche, anschl. Kaffeetrinken, Paul-Gerhardt-Gemeindehaus; 12.11., 14 Uhr Seniorentreff, GLZ Brockmannsweg, jeden Di., 13.30-16 Uhr Jugendtreff, Münsterlandsschule

Steinfurt: 5.11., 14 Uhr, Seniorenclub, AWO am Bahnhof

Ochtrup: 22.11., 15 Uhr Gottesdienst, Krankenhauskirche, anschl. Kaffeetrinken, Ev. Gemeindehaus

Paderborn: 9.11., 15 Uhr Gottesdienst, Krypta Abdinghof-Kirche, anschl. Kaffeetrinken, Paul-Gerhardt-Haus

Recklinghausen: 15.11., 14.45 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung, Gehörlosenzentrum Oerweg

Rheine: 8.11., 15 Uhr ökumen. Gottesdienst, St.-Konrad-Kirche, anschl. Versammlung GV Rheine, Gemeindehaus nebenan; 19.11., 17 Uhr Bibelstunde, 18.30 Uhr Frauen-Treff, Gemeindehaus Blickpunkt, Ibbenbüren; 6.11., 14 Uhr Altentreff, Jugendheim St.-Konrad-Kirche, Rheine-Gellendorf

Siegen: 8.11., 15 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken, anschl. Versammlung GV Siegerland, Kaffeetrinken, Abendimbiss; 19.11., 17 Uhr Gottesdienst zum Buß- u. Betttag, anschl. gemeinsames Abendessen; 4., 11., 18., 25.11., 14-19 Uhr Gehörlosen-Cafe; 7., 14., 21., 28.11., 20 Uhr Stammtisch GSKC Siegen-Wittgenstein

Unna: Achtung! Erst! 29.11. schon 14 Uhr Gottesdienst, Haus der Kirche, Mozartstr., anschl. Adventsfeier des GV Unna; 7. u. 21.11., 13-18 Uhr Gehörlosen-Treffpunkt, Seniorentreff „Fäschen“, Hertinger Str. 12

Bergkamen-Oberaden: 15.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung GV Oberaden, Martin-Luther-Kirche u. -Zentrum, Preinstr.

Witten: 8.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung Ruhrtaler GV, Gehörlosen-Treffpunkt Dortmunder Str. 13

Erndtebrück: Achtung! Erst! 29.11., 15 Uhr Festgottesdienst, anschl. Weihnachtsfeier GV Wittgenstein, Vereinshaus neben Kirche

Termine

1.11. Westfälische Gemeindegemeinschaftsversammlung

5.11. Westfälischer Gesamtkonvent der Gehörloseenseelsorger/innen

12.11. Team Westfalen

Westfälische Jubelkonfirmation in Soest

Am 17.8. feierten 18 Konfirmandinnen und Konfirmanden ihre Jubelkonfirmation: 1 Gnaden, 4 Eiserne, 3 Diamantene, 9 Goldene und 1 Silberne. Das war ein großes Fest. Gottesdienst mit



Segnung und Abendmahl, Kaffeetrinken, Fotos zeigen, Erinnerungen austauschen. Es war wieder wie ein kleiner Seniorenrückblickstag: 130 Gehörlose aus allen Teilen Westfalens haben einen schönen Tag zusammen verbracht. Danke an die fleißigen Hände der Soester Gehörlosengemeinde.

Württemberg

Diakonin Karin Haag, Heilbronner Str. 180, 70191 Stuttgart,

Tel.: 0711/1656-194, Fax: 0711/1656-366,

E-Mail: Haag.K@diakoniewuerttemberg.de

Gottesdienste und Veranstaltungen

Aalen: 9.11., 14 Uhr Gottesdienst, Stadtkirche, anschl. Kaffeetrinken in der Stadt u. Besuch der Menora-Ausstellung im Neuen Rathaus

Bad Mergentheim: 12.11., 14-18 Uhr Plaudertreff, Diakonische Bezirksstelle, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Härterichstr.

Calw: 26.11., 15 Uhr Bibelstunde, Diakonische Bezirksstelle, Altburger Str. 1, anschl. Kaffeetrinken

Ehningen: 23.11., 14.30 Uhr Gottesdienst Ev. Kirche, anschl. gemütliches Beisammensein, Gemeindehaus

Freudenstadt: 2.11., 14 Uhr Gottesdienst, Martinskirche, anschl. gemütliches Beisammensein, Gemeindehaus; 20.11., 14-17 Uhr Gehörlosentreff Gemeindehaus, Martinskirche (beim Hauptbahnhof)

Göppingen: 16.11., 14.30 Uhr Abendmahlgottesdienst, Gemeindehaus Oberhofenkirche, Ziegelstr., anschl. Kaffeetrinken, gemütliches Beisammensein

Heilbronn: 23.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Südstr. 116; 8.11., 14.30 Uhr Bibeltreff, Gemeindehaus, Südstr. 118; 20.11., 14.30 Uhr Seniorenclub, Gemeindehaus, Südstr. 118; 28.11., 19 Uhr Gebärdenstammtisch, Altes Kontor, Hap-pelstr. 17+23

Kornthal-Münchingen: 8.11., 14.30 - 17.30 Uhr Begegnungsgruppe für Gehörlose u. Schwerhörige mit Alkoholproblemen u. deren Angehörige, Johann-Friedrich-Flattich-Haus, Kirchgas-se 6

Ludwigsburg: 9.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus Auferstehungskirche, Schorndorfer Str. 76-78, anschl. Kaffeetrinken

Öhringen: 28.11., 15.30 - 17.30 Uhr Treffpunkt der Gehörlosen Konferenzraum der Jugendhilfe, Diakoniegebäude, Poststr. 60, Angebot für Kinder gehörloser Eltern: parallel dazu können sie sich treffen, spielen, basteln, reden und Freunde finden

Reutlingen: 15.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, Treffpunkt der Bruderhaus Diakonie (Gustav-Werner-Stiftung), anschl. Kaffeetrinken

Schwäbisch Gmünd: 29.11., 14 Uhr ökumen. Gottesdienst, St. Vinzenz, Rektor-Klaus-Str. 8, anschl. Adventsfeier mit dem Gehörlosenverein

Schwäbisch Hall: 9.11., 14 Uhr Gottesdienst, Kirche St. Katharina, anschl. Treff im Saal der Kirche

Schwaikheim: 16.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, Jakobushaus, Seitenstr. 36

Stuttgart: 2.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, Markuskirche, anschl. gemütliches Beisammensein; 16.11., 10 Uhr schwerhörigengerechter Gottesdienst Markuskirche; 20.11., 14.30 Uhr Andacht für Gehörlose in Bötnang, Karl-Wacker-Heim, anschl. Kaffeetrinken; 12.11., 19 Uhr Presseclub, Gehörlosenzentrum, Hohenheimer Str. 5

Tübingen: 9.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, Albert-Schweitzer-Kirche, Beim Herbstenhof 21, anschl. Kaffeetrinken nebenan

Ulm: 23.11., 14.15 Uhr Gottesdienst, Dreifaltigkeitskirche, Haus der Begegnung, Grüner Hof 7, anschl. gemütliches Beisammensein

Winnenden: Gottesdienst jeden Sonntag, 9.45 Uhr, Stadtbe-reich, Paulinenpflege

Frühstückstreffen für Frauen

8.11., 8.45 Uhr, Münchingen, Widdumhof, Thema „Vergebung“, Anmeldung an das Landesgehörlosenfarramt

Beratung für Hörgeschädigte

Heilbronn: dienstags, 14.30 - 17 Uhr Offene Sprechstunde für Bürgerinnen u. Bürger aus dem Stadt- u. Landkreis Heilbronn, Schellengasse 7+9

Stuttgart: dienstags, 14 - 16.30 Uhr Offene Sprechstunde für Bürgerinnen u. Bürger aus Stuttgart, Heilbronner Str. 180

Bibelrundwanderweg

Die Welt der Bibel sehen – erleben – begreifen, das konnten gehörlose und schwerhörige Menschen am 14.9. in Waldachtal-Tumlingen im Landkreis Freudenstadt. Pfr. Fritz Stolz, Gehörlosenfarrer im Kirchenbezirk Freudenstadt, hatte die Vorbereitungen übernommen und zusammen mit dem Landesgehörlosenfarramt eingeladen. Aus den Kirchenbezirken Calw, Tübingen und Freudenstadt waren rund 50 Personen trotz kühlem Wetter zu diesem Gemeindetag gekommen. Gemeindeglieder aus Waldachtal setzten sich tatkräftig für die Gehörlosen ein und stellten eine ausgeräumte Scheune zur Verfügung. Am Anfang begrüßte Diakonin Karin Haag die Anwesenden und Pfr. Lauer von der Calwer Gehörlosengemeinde hielt eine Andacht.



Nach einer ersten Entdeckungsreise auf dem Bibelwanderweg gab es Mittagessen, nachmittags folgten Bibelgeschichten mit Diakonin Karin Haag und Diakon Walter Großmann an verschiedenen Stationen des Rundwanderwegs. Zum Abschluss wurde das Angebot des gemütlichen Kaffeetrinkens gerne angenommen, denn man konnte sich so ein wenig aufwärmen. Frau Pfrin. von Bose, Gehörlosenseelsorgerin im Kirchenbezirk Tübingen, schloss den Gemeindetag mit einem Reisesegen ab. Dank an alle, die zu dieser besonderen Zusammenkunft auf dem Bibelrundwanderweg beigetragen haben.

Fritz Stolz und Rainer Fischer
(Näheres zum Bibelwanderwegim Internet unter: www.birwa.de)

Österreich

Ev. Gehörlosendienst, Pfarrerin Manuela Briggl,
Börnergasse 16, A-1190 Wien, Mobil-Tel. +43-664/5345278

Gebärden-Gottesdienste

Wien: So., 2.11., 15 Uhr, Weinbergkirche, Börnergasse 16, anschl. Treffen bei Kaffee u. Kuchen

Herausgeber und Verlag: Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge (DAFEG) e. V., Geschäftsstelle (zugleich Redaktionsanschrift und Abonnentenverwaltung): Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Tel.: (0561) 7394051, Fax: (0561) 7394052, E-Mail: dafeg@t-online.de

Redaktion Hauptseiten: Ronald Ilenborg (V.i.S.d.P., ri), Dorothea Engelbrecht (de), Cornelia Grau (cg), Dr. Roland Krusche (rk), Roland Martin (rm), Gerhard Wolf (gw);

Redaktion Länderseiten: Reinhold Engelbertz (re).

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Bücher kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anzeigenverwaltung: Felchner-Verlag, Alte Steige 26, 87600 Kaufbeuren, Tel.: 08341/871401, Fax.: 08341/871404, E-Mail: verlagsbuero-felchner@t-online.de

Druck: Druckerei Vetter, IV. Industriestr. 4, 68766 Hockenheim, Tel.: 06205/7961, Fax: 06205/17321, E-Mail: druckerei_vetter@t-online.de

Bezugsgebühr: Einzel exemplar -,85 Euro zzgl. Versandkosten, Jahresabonnement 12 Euro inkl. Versand.

Erscheint monatlich.

ISSN 0042-0522





Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

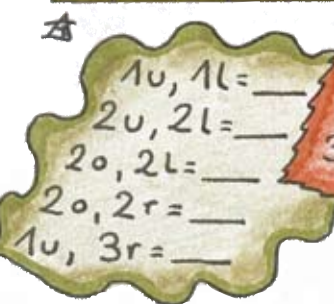
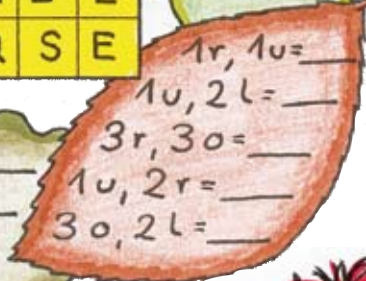
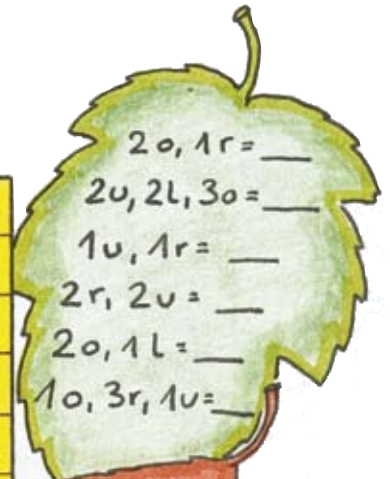
- 1.11. Karl-Heinz Groos, Bremen, 88 J.
1.11. Gertrud Prelicz, Bünde, 87 J.
1.11. Margarete Höpp, Niederrodenbach, 83 J.
1.11. Berta Flaig, Schönaich, 81 J.
- 2.11. Lydia Tafelmeyer, Torgelow, 88 J.
2.11. Kurt Wendefeier, Ulm, 87 J.
2.11. Else Herfurth, Magdeburg, 81 J.
2.11. Brigitte Sterzenbach, Haan, 65 J.
2.11. Magdalena Schmitt, Bobenheim, 60 J.
- 3.11. Erich Müller, Ballenstedt, 87 J.
3.11. Dora Eichler, Hamburg 81 J.
- 4.11. Elisabeth Hannig, Minden, 83 J.
4.11. Karl-Heinz Sudmeier, Hagen, 80 J.
4.11. Hilde Klier, Untergruppenbach, 70 J.
- 5.11. Johanna Ulrich, Nürnberg, 87 J.
5.11. Max Korb, Hohenberg, 86 J.
5.11. Karl Spangenberg, Hannover, 86 J.
5.11. Liesbeth Gogol, Hamburg, 84 J.
5.11. Margarete Bensing, Bremen, 83 J.
5.11. Waltraud Harp, Königs-Wusterhausen, 75 J.
5.11. Doris Otto, Haiger, 65 J.
- 6.11. Martha Maaß, Berlin, 97 J.
6.11. Adolf Moser, Backnang, 81 J.
6.11. Alfred Ucke, Eberswalde, 75 J.
6.11. Ingrid Raquot, Bischmisheim, 65 J.
6.11. Hannelore Schröder, Berlin, 65 J.
- 7.11. Martha Töpfer, Leipzig, 94 J.
7.11. Werner Geihe, Bamberg, 89 J.
7.11. Siegfried Hahn, Berlin, 86 J.
7.11. Anna Deffner, Mönchsdeggingen, 82 J.
7.11. Margareta Kühnlein, Ebersberg, 82 J.
7.11. Lothar Harp, Königs-Wusterhausen, 75 J.
7.11. Hans-Joachim Lochmann, Berlin, 70 J.
7.11. Renate Weißbach, Ebersbach, 70 J.
7.11. Karin Wolf, Stade, 65 J.
7.11. Wolf-Dieter Trieburg, Weissach, 60 J.
- 8.11. Frieda Köhn, Heide, 85 J.
8.11. Ludwig Schrödl, München, 84 J.
8.11. Julia Wendefeier, Ulm, 83 J.
8.11. Anna Glaser, Hanau, 81 J.
8.11. Irene Maier, Bad Peterstal, 81 J.
8.11. Edith Winter, Offenbach, 75 J.
8.11. Edith Schubert, Aachen, 70 J.
- 9.11. Rudi Wächter, Bielefeld, 86 J.
9.11. Barbara Abraham, Ottrau, 75 J.
- 10.11. Margarethe Seehase, Wismar, 89 J.
10.11. Ursula Eckhoff, Hamburg, 84 J.
10.11. Andreas Westphal, Berlin, 60 J.
- 11.11. Helene Bagniewski, Lemgo, 87 J.
11.11. Walli Lembke, Eberswalde, 82 J.
- 12.11. Betti Keller, Schweinfurt, 89 J.
12.11. Renate Jedek, Pfullingen, 65 J.
12.11. Werner Ritschel, Teltow, 65 J.
- 13.11. Ilse Bender, Frankfurt/M., 86 J.
13.11. Elisabeth Homm, Hilpoltstein, 81 J.
13.11. Lucie Bober, Hannover, 75 J.
13.11. Gordian Bürzle, Oberroth, 65 J.
- 14.11. Karl Fuchs, Andernach, 83 J.
14.11. Elfriede Ernst, Meerenberg, 81 J.
- 15.11. Lore Schäfer, Karlsruhe, 89 J.
15.11. Martha Beimowski, Hamburg, 85 J.
15.11. Karl Frech, Heilbronn, 85 J.
15.11. Margarete Müller, Aßlar, 80 J.
15.11. Werner Skotz, Essen, 60 J.
- 16.11. Inge Illig, Walldürn, 70 J.
16.11. Dieter Heinz, Frankfurt/M., 60 J.
- 17.11. Else Kriete, Bremen, 93 J.
17.11. Elise Schön, Schwäbisch Hall, 89 J.
17.11. Gerhard Weise, Dresden, 87 J.
17.11. Else Nauroschat, Wittenberge, 81 J.
17.11. Louise Reinacher, Weil a. Rh., 75 J.
- 18.11. Elisabeth Wojaczek, Steinhagen, 89 J.
18.11. Ursula Jannack, Dresden, 87 J.
18.11. Gisela Ebers, Magdeburg, 85 J.
18.11. August Scheu, Nürnberg, 85 J.
18.11. Hans-J. Schneider, Friedrichsdorf, 84 J.
- 19.11. Alma Schweizer, Straßberg, 89 J.
19.11. Hildegard Engelbrecht, Hildesheim, 87 J.
19.11. Helene Rammin, Solingen, 82 J.
19.11. Wilfried Benz, Winnenden, 65 J.
19.11. Bernd Drees, Witten, 65 J.
- 20.11. Margarete Großmann, Kuppenheim, 90 J.
20.11. Franziska Bartke, Hamburg, 83 J.
20.11. Gerda Spillner, Herzberg, 83 J.
20.11. Sonja Müller, Hamburg, 75 J.
- 21.11. Gerda Trappe, Berlin, 80 J.
- 22.11. Klara Thorwarth, Kassel, 88 J.
- 23.11. Otto Neubauer, Brackenheim, 83 J.
23.11. Joachim Torster, Berlin, 65 J.
23.11. Carsten Niklas, Berlin, 60 J.
23.11. Ursula Tabbert, Berlin, 60 J.
- 24.11. Jutta Schwitzgebel, Kirkel, 65 J.
- 25.11. Erwin Kill, Berlin, 87 J.
25.11. Karlheinz Glaser, Oftersheim, 84 J.
25.11. Gerda Engelmann, Hamburg, 75 J.
25.11. Hannelore Kühle, Wennigsen, 70 J.
25.11. Isolde Hatwagner, Bopfingen, 65 J.
25.11. Heiderose Funk, Dettingen, 60 J.
- 26.11. Karl Grau, Boxberg, 89 J.
26.11. Artur Müller, Heuchelheim, 85 J.
26.11. Jakob Bogner, Bad Camberg, 83 J.
26.11. Eugen Flaig, Schönaich, 83 J.
26.11. Frieda Pfeiffer, Lörrach, 83 J.
26.11. Hanni Dohrmund, Neumünster, 82 J.
26.11. Theresia Stoll, Pforzheim, 75 J.
26.11. Loni Gillé, Wiernsheim, 70 J.
26.11. Adolf Serdiuk Stuttgart, 70 J.
- 27.11. Hedwig Böhnke, Heilbronn, 86 J.
27.11. Karl-Heinz Haberkamm, Hilchenb., 84 J.
27.11. Ernst Grunder, Karlsruhe, 70 J.
- 28.11. Erna Hansen, Schönebeck, 100 J.
28.11. Käthe Thomas, Weimar, 84 J.
28.11. Sophie-Charlotte Kirsch, Hamburg, 83 J.
28.11. Margot Johann, Neunkirchen, 82 J.
28.11. Margarete Knopf, Neustrelitz, 70 J.
28.11. Bernd Pogge, Dreieich, 70 J.
28.11. Horst Rothardt, Aerzen, 70 J.
28.11. Rainer Ungerer, Crailsheim, 65 J.
28.11. Brigitte Stemmler, Hildesheim, 60 J.
- 29.11. Hulda Hornung, Fulda, 90 J.
29.11. Marga Morr, Rüdeshheim, 83 J.
29.11. Irmgard Spiekermann, Hamburg, 70 J.
29.11. Monika Hausrat, Itzehoe, 65 J.
- 30.11. Otto Kolbe, Altenburg, 94 J.
30.11. Anna Siegwart, Großrosseln, 87 J.
30.11. Ruth Przybylski, Berlin, 85 J.
30.11. Edith Sudmeier, Hagen, 80 J.
30.11. Rosel Richter, Leipzig, 65 J.



Herbstlaub

Im November fallen die letzten Blätter...
 Auf diesen drei Blättern sind drei Wörter beschrieben, die gut zur Jahreszeit passen. Starten Sie immer auf dem Feld mit dem Stern und machen Sie dann die angegebenen Schritte. o bedeutet: nach oben / u bedeutet: nach unten / l bedeutet: nach links / r bedeutet: nach rechts; die Zahl sagt, wie viele Schritte.
 (Beispiel: 2 u, 1r ist der Buchstabe Q)
 Wenn Sie die Wörter gefunden haben, können Sie noch überlegen, von welchen Bäumen die Blätter stammen.

L	T	F	L	G	B
H	C	S	P	A	I
U	V	H	J	S	D
P	N	★	M	R	H
E	S	K	N	E	L
C	O	B	Q	S	E



Lösung der letzten Ausgabe:

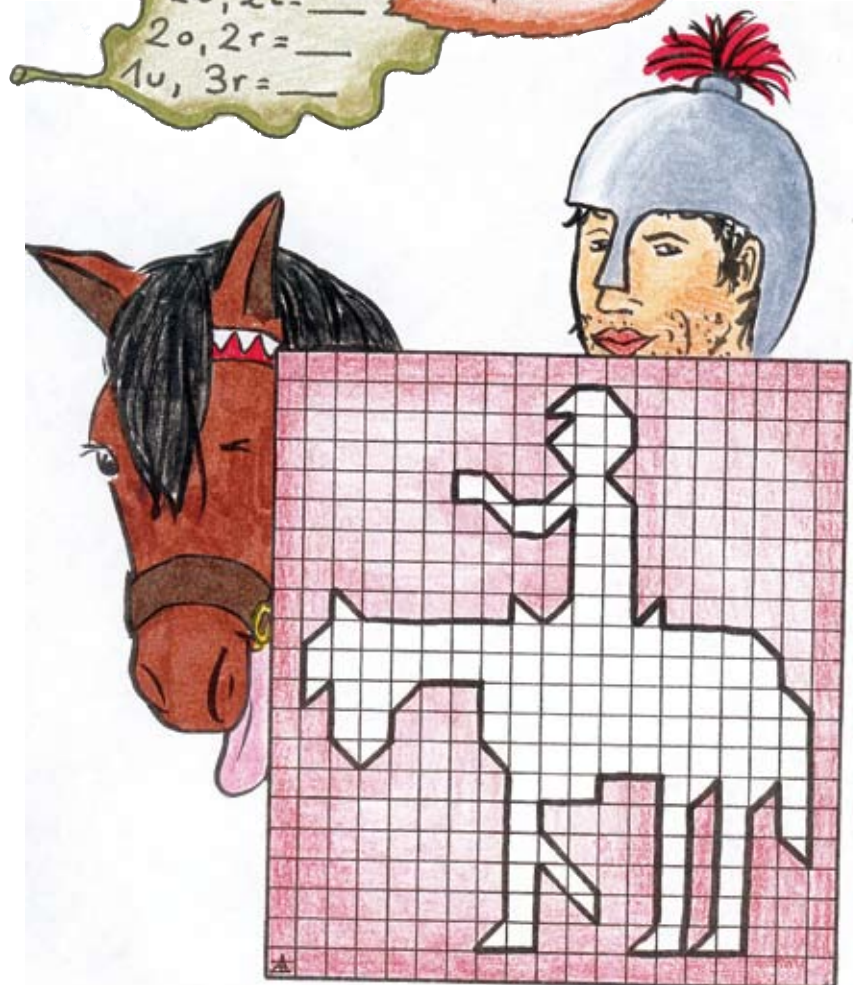
Sechsecke: Aus dem blauen + dem gelben + dem grünen Teil lässt sich ein Sechseck zusammensetzen. Ebenso aus den drei anderen.

Der Herbst:



Der Heilige Martin

Martin Ritter hat am 11.11. Geburtstag. Kein Wunder, dass er ein großer Verehrer des Heiligen Martin von Tours ist. An seiner Hauswand möchte er dieses Reiterbild des Heiligen Martin anbringen. Die Wand hat er schon rot angemalt, nun will er weiße Fliesen kaufen und damit das Bild legen. Er kann die Fliesen bei Bedarf selbst halbieren und aus einer quadratischen Fliese 2 dreieckige Fliesen machen. - Wie viele Fliesen braucht Martin für das Bild?



Liebe Leserin, lieber Leser,

wie in den letzten Jahren, möchten wir Sie auch in diesem Jahr um eine Spende für UNSERE GEMEINDE bitten. Eine Zeitung zu machen kostet viel Geld - auch wenn viele ehrenamtlich mitarbeiten. Die Druckerei und die Post verzichten nicht auf ihr Geld und auch die Fotos müssen zum Teil bezahlt werden.

17 Jahre lang hat unsere Gemeinde nun zuerst zwei Mark und dann einen Euro gekostet. Schon lange decken die Einnahmen nicht mehr die Kosten - wir hatten dafür Rücklagen. Aber die sind immer kleiner geworden. Und so müssen wir ab 2009 den Preis für UNSERE GEMEINDE erhöhen. 1,50 Euro wird sie mit Postversand kosten. Das ist immer noch sehr günstig. Jeden Monat eine Zeitung für nur 18 Euro im Jahr - das finden Sie sonst nirgends. Die meisten Gehörlosen bekommen UNSERE GEMEINDE kostenlos von ihrer Landeskirche. Aber auch die Kirchen müssen sparen. Darum bitten wir Sie um eine Spende. Das Geld geht an die Kirchen.

Bitte benutzen Sie den Zahlschein oder überweisen Sie auf unser Konto Nr. 400 1753 bei der EKK Kassel (Bankleitzahl 520 604 10). Wir danken im Voraus allen, die



Ihr Redaktionsteam



Gehörlose
helfen
Gehörlosen

**GEHÖRLOSEN
MISSION**

Eingegangene Spenden im September:

Herr H. 10,23; Spenden von UG-Autoren 100,60.

Kollekten und Sammlungen für die Gehörlosenmission im September:

Bergkamen-Oberaden 160,01; Bonn 164,10; Bremen 28,75; Düsseldorf 140,87; Hamburg 73,10 u. 82,10; Hanau 87,44; Heide 9,53; Husum 26,-; Köln 21,65; Krefeld 65,46; Rathenow 20,-; Schaumburg-Lippe 40,50; Thüringen 59,-; Uelzen 8,50.

Herzlichen Dank für alle Spenden und Kollekten!

Spendenkonto:

Gehörlosenmission
Konto-Nummer 200 002 830
Sparkasse Holstein - BLZ 213 522 40





Matthäus Das Evangelium mit den großen Reden

Das Matthäus-Evangelium beginnt mit dem Stammbaum von Jesus. Über Abraham, Jakob und David führt eine Abstammungslinie bis zu Joseph – dem Mann von Maria, der Mutter von Jesus (Kapitel 1). Zu seiner Geburt kommen Sterne deuten aus Babylon (später sagte man: die „Heiligen drei Könige“). Die kommen zuerst nach Jerusalem, denn sie haben am Himmel den Stern des Königs gesehen. Aber im Königspalast ist kein Kind geboren worden, und so gehen sie nach Betlehem. Dort finden sie Jesus. Aber König Herodes will den kleinen Jesus töten. Darum fliehen seine Eltern mit ihm nach Ägypten (Kapitel 2).

Dreißig Jahre später: Am Jordan predigt ein strenger Mann. Es ist Johannes der Täufer. Er tauft die Menschen, die ein neues Leben anfangen wollen.

Auch Jesus kommt zu ihm und lässt sich taufen (Kapitel 3).

Danach geht Jesus in die Wüste: vierzig Tage lang isst er nichts. Da kommt der Teufel und verspricht ihm Macht, Einfluss und Ehre. Aber Jesus verzichtet darauf und vertreibt so die Versuchung. Danach sammelt er eine kleine Schar von Freunden um sich, die „Jünger“ (Kapitel 4).

Und dann hält er seine erste große Rede. Viele Leute kommen, um ihn zu hören. Darum steigt Jesus auf einen kleinen Berg, damit man ihn besser hören kann. Deshalb heißt diese Rede „Bergpredigt“. Es ist eine mutige, ungewöhnliche Rede. Jesus fordert ein völlig neues Denken: Nicht die Reichen und Erfolgreichen haben es gut, sondern die Armen, die Trauernden, die Gewaltlosen – bei denen ist Gott. Und wirklich gut sind nicht die anständigen, gesetzestreu und frommen Menschen. Gott will nicht Anstand, sondern Liebe, nicht Gesetzestreue, sondern Selbstkritik, nicht Frömmigkeit, sondern echtes Vertrauen auf Gottes Kraft (Kapitel 5-7).

Danach kommt Jesus in verschiedenen Orte, wo er Kranke heilt (Kapitel 8-9). Und dann gibt er seinen Jüngern einen Auftrag. Immer zwei sollen zusammen durch das Land ziehen und selbst das Evangelium verkünden und Kranke heilen (Kapitel 10).

Aber das, was Jesus sagt und tut, macht ihm nicht nur Freunde. Es gibt auch Feinde. Johannes der Täufer wird von König Herodes festgenommen und später hingerichtet (Kapitel 11). Jesus selbst bekommt Ärger: seine Jünger reißen am Sabbat auf einem Feld Ähren aus, weil sie Hunger haben, und er selbst heilt am Sabbat einen kranken Menschen. Die Frommen ärgern sich: damit kann er doch einen Tag warten! Am

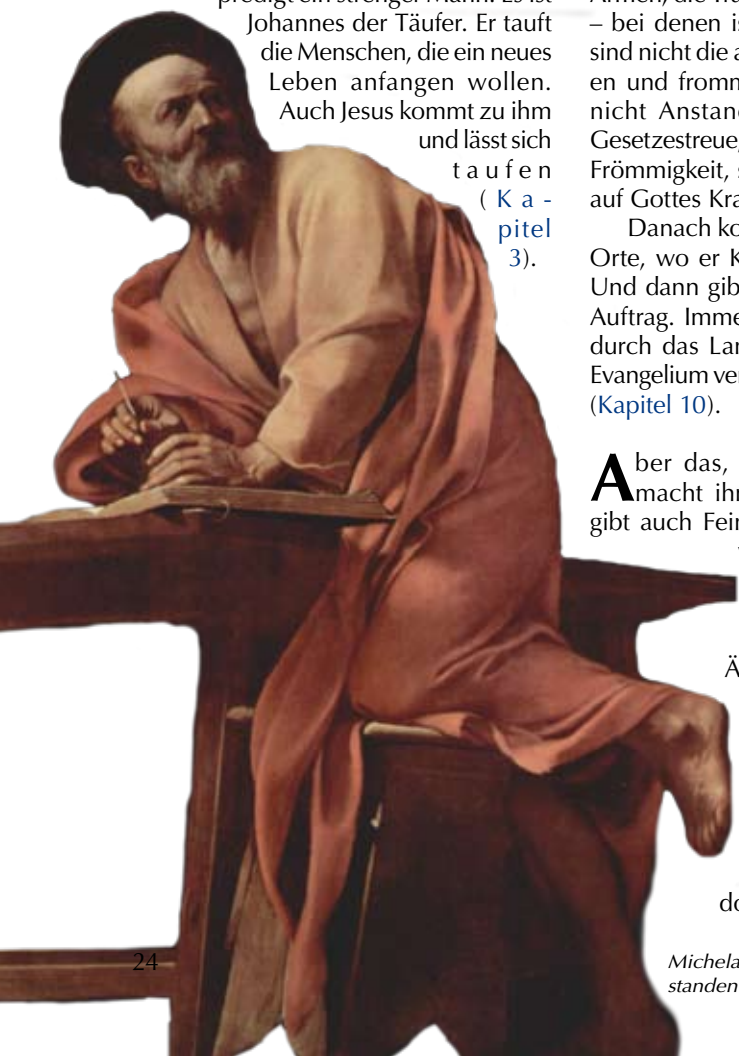
Sabbat, dem heiligen Tag, hat Gott den Menschen Ruhe befohlen. Jesus antwortet ihnen: „Am Sabbat ist es erlaubt, Gutes zu tun.“ Da beschließen seine Gegner, ihn umzubringen (Kapitel 12).

In einer zweiten großen Rede erzählt Jesus Gleichnisse. Er erzählt von Gottes Welt (dem „Reich Gottes“), das so selbstverständlich und so schön ist, wie ganz alltägliche Dinge. Jesus erzählt von Bauern, Hausfrauen, von Senfkörnern und von Sauerteig, von Kaufleuten und Fischern – er erzählt von Menschen, die etwas finden, die sich freuen, die die Ernte einbringen. Und immer sagt er: So ist Gottes Reich – so voller Freude, so wie die Ernte, so wie das Wachsen von Getreide und Sauerteig (Kapitel 13). Man kann es gar nicht aufhalten.

Als einmal eine große Menschenmenge zu ihm an einen verlassenen Ort kommt, da gibt er ihnen allen zu essen – dabei haben sie nur fünf Brote und zwei Fische. Dann schickt er seine Jünger fort: sie sollen mit dem Boot voraus fahren. Er selbst kommt ihnen in der Nacht hinterher – und läuft auf dem Wasser (Kapitel 14). Er heilt weiterhin Kranke, er hat immer wieder Ärger mit den Frommen und den

Viermal erzählt die Bibel das Leben von Jesus. Die Berichte über sein Leben heißen *Evangelium*. Das ist griechisch und bedeutet *Gute Nachricht*. Das Leben von Jesus ist die gute Nachricht, die in diesen Geschichten erzählt wird.

Drei von diesen vier Geschichten sind sehr ähnlich: Matthäus, Markus und Lukas. Die vierte Geschichte (das Johannes-Evangelium) ist ganz anders. Vermutlich gab es eine Geschichte, die sie alle kannten. Und die jeder ein bisschen anders erzählt hat.



Michelangelo Caravaggio „Der Hl. Matthäus“ (Ausschnitt), entstanden: 1602



Peter Paul Rubens, „Anbetung der Heiligen Drei Könige“, entstanden: 1634

Priestern, und er erklärt seinen Jünger, dass er bald sterben und auferstehen wird (Kapitel 15-16).

An einem Tag geht er mit drei Jüngern auf einen Berg – dort haben die Jünger eine „Erscheinung“: sie sehen, wie Jesus anfängt zu strahlen, Mose und Elia kommen und reden mit ihm, und sie hören Gottes Stimme. Plötzlich ist alles vorbei. Als sie vom Berg hinuntersteigen, sagt Jesus ihnen: „Erzählt niemandem davon, bevor ich von den Toten auferstanden bin.“ (Kapitel 17)

In einer weiteren Rede fordert Jesus Respekt für einander und die Bereitschaft zur Vergebung (Kapitel 18).

Dann macht er sich auf den Weg nach Jerusalem, wo er kurze Zeit später sterben wird. Unterwegs gibt es wieder Streit mit frommen Juden; er segnet Kinder; er begegnet einem reichen jungen Mann, der wissen will, worauf es im Leben ankommt. Jesus sagt, er müsste auf seinen Reichtum verzichten. Aber das will der Mann nicht, und so geht er traurig fort (Kapitel 19).

Als Jesus in Jerusalem ankommt, empfangen ihn die Menschen dort begeistert. Sie hoffen, dass er der König wird und endlich Frieden und Gerechtigkeit schafft. Das sieht zunächst auch so aus: Jesus geht in den Tempel und vertreibt die Händler, die dort Opfertiere verkaufen, und er lehrt und unterrichtet in Jerusalem: er spricht über wirklichen Gehorsam gegenüber Gott, über falsche Priester, über Menschen, die Gottes Einladung verpassen, über die Auferstehung der Toten, und er verflucht die Frommen, die sich zwar an die Vorschriften des Gesetzes halten, aber deren Herz nicht voller Liebe und Gottvertrauen ist (Kapitel 21-23).

In seiner letzten großen Rede spricht Jesus über das Ende der Welt (Kapitel 24-25).

Er vertreibt die Händler, er redet, er streitet mit den Frommen – aber eines tut er nicht: Er bereitet sich nicht auf den Kampf vor, um König zu werden – so wie es die Menschen erwartet hatten, die ihn bei seiner Ankunft in Jerusalem bejubelt hatten. Auf diesen Kampf bereiten sich aber seine Gegner vor. Sie planen seinen Tod – allerdings erst nach dem Passahfest, das kurz bevorsteht. Das soll noch in Ruhe gefeiert werden. Da kommt ihnen Judas zu Hilfe. Er ist bereit, den Priestern einen unauffälligen Ort zu zeigen, an dem sie Jesus gefangen nehmen können. Und so geschieht es dann auch: Jesus feiert mit seinen Jüngern das Passahfest. Sie essen zusammen. Es ist das letzte Mal. Jesus verteilt Brot und Wein und sagt dazu: „Das ist mein Leib“, „das ist mein Blut“. Dann geht er zum Ölberg, um dort zu beten. Da kommen die Leute, die ihn festnehmen und zum Verhör vor den Hohen Rat führen (Kapitel 26). Aber weil die Juden niemanden zum Tode

verurteilen dürfen – die Römer haben die Herrschaft im Land –, bringen sie Jesus zu Pilatus, dem römischen Befehlshaber. Er findet nicht, dass Jesus ein gefährlicher Verbrecher ist und will ihn freilassen, aber die Juden fordern Jesu Tod. Und so willigt Pilatus ein, dass Jesus gekreuzigt wird. Dies geschieht am selben Tag, und am Nachmittag dieses Tages ist Jesus tot. Er wird begraben, und Pilatus lässt das Grab bewachen, damit Jesu Leichnam nicht gestohlen wird (Kapitel 27).

Aber in der zweiten Nacht kommt ein Engel zum Grab, die Wächter fliehen, und als am nächsten Morgen zwei Frauen kommen, um Jesu Leib zu salben (so war das damals üblich), da ist das Grab leer. In Galiläa treffen die Jünger ihn wieder, und Jesus gibt ihnen den Auftrag: „Geht in die ganze Welt, tauft die Menschen, erzählt das Evangelium weiter. Und ich bin bei euch an allen Tagen, bis ans Ende der Welt.“ (Kapitel 28).

ROLAND KRUSCHE



Rembrandt Harmensz. van Rijn, „Christus im Sturm auf dem See von Galilea“, entstanden: 1633

„Film ab!“ für den Gottesdienst



Foto: Angie Limgnau

Der Film beginnt. Ein Mann läuft eilig durch eine dunkle Straße, ständig blickt er hinter sich. Man sieht: er hat Angst. Da stolpert er. Ein Schlüssel fällt aus seiner Tasche. Er merkt es nicht. Er eilt weiter. An einem dunklen Haus bleibt er stehen, sucht in der Tasche. Verzweiflung in seinem Gesicht: er findet den Schlüssel nicht! Da kommt ein Auto um die Ecke, aus dem offenen Fenster heraus schießt jemand auf den Mann, der sinkt tot zu Boden.

Im Film ist die Szene in zehn Sekunden vorbei. Aber es stecken viele Stunden Arbeit drin: Die Straße muss gesperrt werden; es dürfen dort keine anderen Autos fahren oder parken. Die Straße darf nicht zu dunkel sein, aber auch nicht zu hell. Der Weg des Mannes wird genau geprobt: wie er läuft, wie er zeigt, dass er Angst hat, wie er stolpert; die Verzweiflung in seinem Gesicht, als er den Schlüssel sucht.

Und in zehn Sekunden ist es vorbei.

Der Gottesdienst beginnt. Der Pfarrer geht nach vorne zum Altar. Er ist ein bisschen erschöpft von einer vollen Arbeitswoche: Kopf und Schultern hängen herab. Der Talar (das ist der lange schwarze „Mantel“, den der Pfarrer im Gottesdienst trägt) ist etwas zerknittert, weil er lange in der Tasche zusammengerollt war. Die Schuhe haben Spritzer, weil der Pfarrer gerne Fahrrad fährt.

Vorne am Altar legt er seine Notizen auf einen Notenständer, für ein dickeres Heft ist kein Platz, das legt er auf den Altar. Dann sortiert der Pfarrer seine Papiere, lächelt und sagt: „Herzlich willkommen. Schön, dass Sie gekommen sind. Schlechtes Wetter heute. Aber Sie sind trotzdem da. Toll. Wir beginnen den Gottesdienst mit einem Gebet.“ Und dann schaut er auf seinen Notizzettel und liest ein Gebet vor, das er zu Hause aufgeschrieben hat.

Fast eine Stunde wird der Pfarrer jetzt vor der Gemeinde stehen. Er wird beten, wird Schuld bekennen, von Vergebung reden, er wird mit der Gemeinde feiern, Gott ehren. Er wird von Traurigkeit und Freude reden, vom Geheimnis des Glaubens und von der Herrlichkeit Gottes. Ein großartiges, wunderbares Programm!

Wie hat er sich darauf vorbereitet? Er hat seine Gedanken aufgeschrieben, damit er sie im Gottesdienst ablesen kann. Aber er hat den Gottesdienst nicht

geprobt. Er hat nicht geübt, wie er geht, wie er guckt, wie er den Kopf hält, wie er steht, wie er die Gemeinde ansieht, wie er sich bewegt, wie sein Gesicht aussieht, wenn er von Freude und Liebe redet, und wie es aussieht, wenn er von Unrecht und Verlust spricht. Und so kann es passieren, dass er von Freude redet – aber er wirkt traurig. Oder er redet von Hoffnung, aber alle haben das Gefühl: Der Pfarrer ist in Wirklichkeit mutlos. Die Gemeinde will Gottesdienst feiern, aber es wirkt wie eine Vereinsversammlung mit einem längeren Vortrag.

Im Film merkt man genau, wer Angst hat oder wer sich freut. Man merkt, ob es ein Krimi oder ein Liebesfilm ist: Gesicht, Bewegung, Haltung – alles stimmt. Darum üben Schauspieler jede Szene. Und der Regisseur prüft und kritisiert ihre Bewegungen, bis alles stimmt.

Wie kann man einen Gottesdienst so gestalten, dass alle merken: Hier geht es um Gott, um das Geheimnis des Lebens, um das Heilige? Kann ein Pfarrer oder eine Pfarrerin vom Film lernen?

Das gibt es tatsächlich! Leute vom Film haben sich christliche Gottesdienste angesehen und gesagt: „Ihr könnt von uns lernen!“ Aber viele Pfarrerrinnen und Pfarrer haben Bedenken: „Ich bin doch kein Schauspieler! Ich tue nicht so, als ob ich Pfarrer wäre. Ich bin Pfarrer.“

Aber sie sollen auch kein Theater spielen. Sie sind keine Schauspieler.



Aber sie können lernen: Körper, Mimik, Kleidung, der Raum – das alles ist wichtig. Pfarrer reden nicht nur mit Worten, sondern mit dem ganzen Körper. Wenn die Schultern herabhängen, dann glaubt niemand die Freude. Wenn jemand alles abliest, dann sind die Worte nicht lebendig. Die Pfarrerin soll so handeln, dass alle merken: Hier geht es um Gott!“

Der Schauspieler Thomas Kabel hat das Programm „Liturgische Präsenz“ entwickelt. Das kann man übersetzen mit „Gottesdienst aufmerksam gestalten“

(Liturgie ist der *Gottesdienstablauf*, Präsenz bedeutet: *wach, aufmerksam und bewusst einen Augenblick gestalten*.) Hier lernen Pfarrerinnen und Pfarrer, wie sie im Gottesdienst glaubwürdig „auftreten“.

Jeder Gottesdienst ist ein großartiges Schauspiel. Es lohnt sich, wenn alle Beteiligten sich intensiv darauf vorbereiten. Die Gottesdienstbesucher wollen nicht nur eine Pfarrerin sehen, die sich trotz aller Erschöpfung große Mühe gibt, sondern sie wollen erleben, wie

man Gott loben kann, wie man betet, wie eine alte Geschichte aus der Bibel lebendig wird, wie Segen ausgeteilt wird. Die „Liturgische Präsenz“ ist für hörende Gottesdienste entwickelt worden. Wie das für Gehörlose aussehen kann, das ist auf einer DVD zu sehen, die die DAFEG herausgegeben hat. Sie heißt „Visuelle Liturgie“ und zeigt einen sorgfältig vorbereiteten gebärdensprachlichen Gottesdienst.

ROLAND KRUSCHE



Adventskalender auf dem Handy

Im vorigen Jahr haben über 3.000 Menschen mitgemacht. Darum gibt es auch in diesem Jahr wieder den Adventskalender fürs Handy.

Und der funktioniert so: Vom 1. bis zum 24. Dezember bekommen Sie jeden Tag eine SMS – mit Gedanken, Informationen, Rätseln, Tipps zu Advent und Weihnachten. Sie sind zu Hause, unterwegs, bei der Arbeit, auf Reisen oder bei Freunde – plötzlich vibriert das Handy, und es erscheint ein kleiner Adventsgruß.

Alles, was Sie brauchen, ist ein Handy. Wer mitmachen will, muss sich anmelden. Das geht im Internet unter www.ekbo.de oder www.dafeg.net.

Wenn Sie kein Internet haben, dann schicken Sie ein Fax an die Ev. Gehörlosengemeinde Berlin (030) 265 26 33. Schreiben Sie Ihren Namen und Ihre Handynummer – Die Berliner Gehörlosengemeinde meldet Sie dann an.

Die Anmeldung beginnt am 15. November. Anmeldeschluss ist der 5. Dezember.

Übrigens: Der SMS-Adventskalender ist völlig kostenlos!

Viel Spaß!



rk

Vorschau

Die nächste Ausgabe von **UNSERE GEMEINDE** erscheint zum Dezember 2008. Unter anderem haben wir folgende Themen für Sie geplant:

- Bis zum nächsten Mal - Kometen, die Wiederkehrer
- Weihnachtsbriefmarken
- Der neue DAFEG-Vorstand
- Die Bibel - Das Markus-Evangelium
- Das Neueste aus den Landeskirchen, Geburtstage und die Rätselseite

UNSERE GEMEINDE erscheint jeden Monat.

Schreiben Sie uns ihre Meinung. Waren Sie von einem Artikel begeistert? Oder haben Sie bemerkt, dass wir eine Sache ganz falsch dargestellt haben? Ob Sie etwas stört oder freut - wir würden es gerne wissen. Am einfachsten geht es per Fax (0421 - 476336) oder eMail (ug@dafeg.de). Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

UNSERE GEMEINDE finden Sie auch im Internet, Surfen Sie einfach die Adresse www.ug.dafeg.net an. Dort finden Sie auch ein Archiv mit Artikeln aus den vergangenen zwei Jahren UNSERE GEMEINDE.

Unter der Internetadresse www.dafeg.net finden Sie noch mehr Informationen. Und über die Mission können Sie Informationen unter www.mission.dafeg.net finden.

ISSN 0042-0522

Sieh mal an ...



Haben Sie eigentlich Angst vor Spinnen? Viele Menschen ekeln sich, wenn sie eine Spinne sehen. Meine Mutter schreit gleich um Hilfe und als Kinder mussten wir dann die Spinne mit einem Glas aus der Wohnung bringen. Heute macht das wohl unser Vater. Dabei sind Spinnen sehr nützlich. Sie fangen Fliegen und Mücken.

Für den Menschen sind sie (zumindest die heimischen Spinnen) völlig ungefährlich. Selbst wenn sie wollten, könnten sie uns mit

ihrem Gift nichts anhaben - unsere Haut ist zu dick. Als Beute sind wir zu groß. Und bei Gefahr ist die Spinne lieber feige und versteckt sich, statt anzugreifen.

Trotzdem wollen die meisten Menschen keine Spinnen in der Wohnung haben. Oder fürchten sie sogar. Wahrscheinlich, weil sie so fremd sind. Acht Beine, ein dicker Leib, gleich mehrere Augen und die klebrigen Netze. Spinnen scheinen aus einer ganz anderen Welt zu kommen. Und das macht uns Angst.

Dabei sehen sie sogar ganz interessant aus. Die Spinne auf dem Bild habe ich in einem Zoo fotografiert. Und das hat richtig Spaß gemacht. Sie hat freundlicherweise still gehalten. Und manchmal habe ich sogar gedacht, der Spinne tut es ganz gut, dass sie einmal fotografiert wird und nicht immer nur das laute „Iggitt“ hören muss.

RONALD ILENBORG